Nummer 124, November 2021

Original Züchter

SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH

Stierenmarkt

Herbstviehschauen

Inhalt «Original Züchter» Nr. 124

Standpunkt 3
Nachruf Sepp Eggerschwiler 4
Stierenmärkte 6
Viehschauen 15
100'000er Kühe 64
Verbandsinformationen 65
Stierenhaltervereinigung 66
OB-Lädeli 68
Schwyzer OB-Club 70
Rassenclub Braunvieh 72
Viehmarkt 74
Impressum 74

Titelbild: Die Tiere wurden gestriegelt, die Hörner poliert und auch die Hirthemden wurden wieder aus dem Schrank geholt. Heuer gab es wieder viele Herbstviehschauen.

Prägender Botschafter für Rasse

(reb) Am 18. Oktober 2021 verstarb Sepp Eggerschwiler aus Merlischachen, der Ehrenpräsident des Schweizerischen Original Braunviehzuchtverband, im Alter von 84 Jahren. Sepp Eggerschwiler führte den Verband während 14, für die OB-Rasse, bedeutende Jahre. Er hatte das aussergewöhnliche Talent, seine Anliegen überlegt, mit viel Ruhe und sehr beharrlich durchzubringen. Mit dieser Fähigkeit habe er den Schweizerischen Original Braunviehzuchtverband enorm weiterentwickelt, wird Josef Eggerschwiler von langjährigen Weggefährten umschrieben. Sepp wurde 1989 als Vizepräsident in den Vorstand der damaligen Vereinigung zur Erhaltung und Förderung des Original Braunviehs gewählt. Schon ein Jahr später wurde er Präsident. Auch bei hitzigen Diskussionen innerhalb des Verbandes sei Sepp stets der ruhende Pol gewesen, welcher mit seiner ausgeglichenen Art versuchte, den Verband vorwärts zu bringen und für die OB-Rasse Verbesserungen zu erreichen. Nach anfänglicher Skepsis wurden seine Anstrengungen, insbesondere nach der erfolgreichen SOBA

1989, auch beim damaligen SBZV anerkannt. In Aussprachen zwischen den beiden Verbänden wurden anfangs der 90iger Jahre für die Original Braunviehrasse wichtige Themen bearbeitet. Angelegenheiten wie ein Mitspracherecht des OB-Verbandes bei Rassenthemen, die Kennzeichnung vom OB auf Abstammungsausweisen oder getrennte Abteilungen an Viehschauen wurden in Zug vorgebracht. Mit seiner besonnenen Art konnte Sepp Eggerschwiler in den intensiven Sitzungen erste Fortschritte erzielen.

Neben dem Austausch mit seinen eigenen Verbandsmitgliedern und dem nationalen Zuchtverband pflegte er auch Kontakte mit OB-Züchtern auf internationaler Ebene. 1998 war Sepp an die panamerikanische Konferenz der Braunviehzüchter in Mexiko eingeladen, um das Schweizer Original Braunvieh vorzustellen. Als Begleiter und Dolmetscher waltete Hans Nägelin, den Sepp freundschaftlich als seinen Aussenminister bezeichnete. In Mexiko besuchte Sepp natürlich auch Zuchtbetriebe und Ausstellungen. Er versuchte die mexikanischen Züchter davon zu überzeugen, dass die Original Braune Kuh eine Doppelnutzungsrasse sei und somit auch auf Milch und nicht nur Fleisch gezüchtet werden sollte. Ein nicht ganz einfaches Unternehmen bei den temperamentvollen Mexikanern.

Sepp Eggerschwiler besuchte aber nicht nur OB-Züchter in anderen Ländern, er war auch gerne Gastgeber für ausländische Züchter. Die herrliche OB-Herde auf dem wunderschön gelegenen Hof Gehren in Merlischachen, dieses Bild erfreute viele in- und ausländische Gäste. Dabei ist es Sepp immer wichtig gewesen, nicht einzelne Spitzentiere präsentieren zu können, sondern eine wirtschaftliche und homogene Herde im Stall zu haben. Mit seinen ausgeglichenen und funktionellen OB-Tieren und insbesondere als Mensch war er ein vorbildlicher und prägender Botschafter für die Original Braunvieh Rasse.

Josef Eggerschwiler-Meyer

30. August 1937 – 18. Oktober 2021

Der Herrgott hat uns dich gegeben, Du liebtest so dein Bauernleben.
Du hast gearbeitet von früh bis spät, unzählige Male Gras und Heu gemäht.
Du liebtest das Vieh, den Stall und das Feld, in Gottes Natur, das war deine Welt.
Du durftest erfahren viel Freud und Leid, nun konntest du eingehen in die Ewigkeit.

LN. Der Schweizerische Original Braunviehzuchtverband muss von seinem Ehrenpräsidenten Sepp Eggerschwiler Abschied nehmen. Sepp war als Landwirt und treuer OB Züchter in der Schweiz sehr bekannt. Er trat kurz nach deren Gründung der Vereinigung zur Erhaltung und Förderung des Origi-

nal Braunviehs als Mitglied bei. Bereits im Februar 1989 wurde Sepp zum Vizepräsidenten in den Vorstand gewählt. Im Sommer 1989 verstarb der damalige Präsident Adrian Waldmeier auf der Alp an einem Herzinfarkt. Als Vizepräsident hatte Sepp nun die Aufgabe, den Verband ad Interim zu führen. An der GV im Februar 1990 bestätigte die Versammlung die Wahl von Sepp zum neuen OB Präsidenten. Während 14 Jahren stand Sepp diesem Verband als Präsident vor. Während dieser Zeit gab es immer wieder Höhen und Tiefen. Mit seiner sehr ruhigen Art konnte Sepp immer wieder Neumitglieder für die OB Rasse hinzugewinnen. Was ihm immer wieder viel Freude machte, war der hohe OB Anteil im Kanton Schwyz. Mit SBZV gab es jedoch immer wieder Meinungsverschiedenheiten. Die OB Rasse wurde zu Sepps Anfängen als Präsident abgelehnt. Er kämpfte mit seinen Vorstandskollegen jedoch um Anerkennung für die Rasse Original Braunvieh.

Seine jahrelange Zucht- und Berufserfahrung vom eigenen Betrieb waren für Sepp auch in der Arbeit als Präsident immer wieder hilfreich. So stand auf dem Betrieb Gehren immer ein Zuchtmuni im Stall. Mit diesem belegte Sepp seinen ganzen Bestand. Hatten OB Züchter den Bedarf, ihre Tiere mit Sepps Muni zu decken, waren diese immer willkommen. So ergab sich manch ein Gespräch, welches von beiden Seiten sehr geschätzt wurde. Sepp nutzte diese Gespräche zusammen mit der eigenen Nachzucht, um die Vor- und Nachteile der OB Rasse zu optimieren. Sepp war als OB-Präsident, Experte, Züchter oder Ausbildner stets bestrebt, die OB Rasse züchterisch weiterzubringen.

Sepp blieb seiner Rasse immer treu. Dank seinem ungebremsten Engagement ist das Original Braunvieh heute immer noch im Aufwind. Während all dieser Präsidialjahre durfte Sepp auf die grosse Hilfe seiner Frau Marie zählen, welche ihn in allen Belangen tatkräftig unterstützte. Als gewissenhafter Schauexperte war Sepp an vielen Ausstellungen für die Rangierung verantwortlich. Er war ein Kenner der Rasse Original Braunvieh. Sepp war derjenige, welcher sich dafür stark machte, dass die OB Rasse eigene Abteilungen erhielt. So richtete er gemeinsam mit einem Braunvieh Experten am Stierenmarkt in Zug. In der Rangliste wechselten sich dann BS und OB Munis immer ab, so wie es die Experten abgemacht hatten. Von da an gehörten separate Abteilungen definitiv ins Programm von Schauen. Seine letzte Amtshandlung als Experte durfte Sepp an der Jubiläumsschau Illgau im Jahr 2002 vornehmen.

Hatte Sepp ein Kuhkalb oder Muneli, welches er nicht selber zur Zucht behalten wollte, so verkaufte er diese gerne. An der Steigerung vom 2. April 2016 trafen sich nochmals viele Besucher und interessierte OB Züchter auf dem Betrieb Gehren, um eines der begehrten OB Tiere von Sepp zu ersteigern. Von nun an hatte Sepp mehr freie Zeit für die Familie, für Schaubesuche und für Ausflüge. Die GV des OB Verbandes war in seiner Agenda immer ein fixes Datum, welches nur selten versäumt wurde. Sepp hatte einmal den Wunsch geäussert: „Bleibt dem Original Braunvieh treu, so wie wir!“ Diesen Wunsch erfüllen wir Sepp gerne.

Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleissig Deine Hand.
Möge Gott Dir Ruhe geben, dort im ewigen Heimatland.

Deine OB-Familie.

Jubiläum unter besonderen Bedingungen

Ein dennoch grosses Stierenzüchterfest mit kleinerer Auffuhr aber überzeugenden Qualitäten prägten den 130. Schweizer Zuchtstiermarkt in Zug.

rb. Der 8. September 2021 durfte zu den echt sommerlichen Tagen gerechnet werden und bot beste Wetterbedingungen für den Jubiläumszuchtstiermarktes, der zum 130. Mal durchgeführt werden konnte. Allerdings mussten die Schau- und Zuschauerbedingungen den Pandemievorgaben angepasst werden. Das war auch ein wichtiger Grund, warum die Auffuhr der Stiere mit gesamthaft 111 Tieren bescheiden war. Das Original Braunvieh war mit 58 Stieren in 12 Abteilungen vertreten. Gut 25 % der Stiere stammten aus dem Kanton Schwyz, 20 % aus dem Kanton Bern und 10 % aus dem Kanton Luzern.

Zeugnis für gute Zuchtarbeit

Nachdem im vergangenen Jahr die Durchführung des Stierenmarktes in Zug aus bekannten Gründen nicht möglich war, erfreute die Wiederaufnahme der traditionsreichen Veranstaltung doch viele Zuschauer. Auffallend waren auch die vielen Schüler, die den Markt besuchten und mit einer Zeichnung eines Stieres eine schöne Erinnerung mit nach Hause brachten. Anderseits bot die erneute Durchführung der Schau den Züchter und Züchterinnen die Möglichkeit für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zur Vieh- und vor allem zur Stierenzucht. Im Vordergrund der Fachdiskussionen stand natürlich der leistungswillige Zweinutzungstyp. Das Gesamtbild der Schau wiedergab eine hohe Qualität, wie dies auch der Verbandsexperte Stefan Hodel bestätigte. Dennoch gab es unterschiedliche Bilder vom Zweinutzungstyp, die sich letztlich auch in der grossen Zahl von Leistungs- und Exterieurdaten zeigen. Diese Unterschiede schaute sich der „Original Züchter“ mit den Zuchtwertdaten kg Milch, Fleischwert (FW) und Gesamtnote Exterieur (GN) an und machte auch den Vergleich zwischen den OB- und BS-Daten der ersten drei Stiere aller Abteilungen.

Vergleich zwischen OB und BS

	Anz.	ZW M	FW	Ext GN
OB	34	+ 248	100	109
BS	27	+ 303	88	117

Die Streuung bei ZW Milch war beim OB deutlich grösser als bei BS. Beim FW und GN zeigten sich praktisch identische Streuungen. Mit dem Fleischwert, der auf der CH-TAX- bewertung beruht, kann der Schlachtkörper nach Stefan Hodel exakter beurteilt werden als das bei der Beurteilung „Bemuskelung“ der Fall ist. Der Fleischwert wird nun auch beim BS erhoben und publiziert. Dass das Original Braunvieh die Genetik für hohe, aber nicht höchste Milch- und Fleischleistungen mitbringt, durfte man am Markt auf Grund der Daten im Katalog finden.

Wichtige Milch- und Fleischleistungen

Die folgenden Beispiele zeugen von konsequenter Zuchtarbeit für das Angebot an Doppelgenetik und kann nur über starke Mutterlinien erreicht werden, die über ihre Söhne weiter genutzt werden können. Bekannt ist selbstverständlich auch, dass zwischen Milch- und Fleischleistung eine doch zu beachtende negative Beziehung besteht und eine ausschliessliche Leistungszucht sich auch negativ auf die Exterieurqualitäten auswirken kann. Darum wurde auch die Milch- und Fleischgenetik in Beziehung zur Exterieurqualität mit dem GN-Wert erwähnt. Ausgewählt wurden Stiere, die einen minimalen Zuchtwert kg Milch von 250 und gleichzeitig einen FW-Wert von minimal 108 aufwiesen. Die sechs

vorgestellten Stiere weisen auch gute Exterieurbeurteilungen aus. Das heisst dann eben auch, dass die Züchter Tiere haben wollen und brauchen, die eine gute Kombination von Leistung und Exterieurqualitäten aufweisen. Schlussendlich verbinden sie dies mit einem guten Charakter. Oder wie es ein erfolgreicher Stierenzüchter sagte: „Beim Stier steht für mich der umgängliche und vertrauenswürdige Charakter im Vordergrund.“

Stiere mit hohem Zuchtwert Milch und Fleischwert

Name	Abstammung	ZW M	FW	GN	Eigentümer
Roman	Rektor/Lordan	639	108	110	Beat+Nadine Iten Unterägeri
Andiamo	Rubin/Monti	347	112	108	Werner Weiss Meierskappel
Schorsch	Minor/Monti	866	109	104	Adolf Besmer Rothenthurm
Beni	Escher-ET/Hold	716	110	102	Armin Röllin Baar
Oger	Orelio/Monti	810	110	102	Hans+Ruedi Zollinger Hirzel
Andi	Fritz/William	593	114	101	Franz Schindler Goldau

Für Spannung sorgte einmal mehr die Vorstellung der Abteilungssieger, der Betriebscup und letztlich als Höhepunkte der Stierenschau die Ehrung der Mister Genetik und die Wahl der beiden Mister beim OB und beim BS. Dabei sorgten die Stierenbetreuer mit ihrem tadellosen Umgang mit den ihnen anvertrauten Stieren, für einen reibungslosen Ablauf. Und dies verbunden mit der kompetenten Kommentierung der Stiere durch Stefan Hodel. Nicht vergessen sollen die Experten werden, welche die Grundlage mit ihren Rangierungen und der anschliesslichen Exterieurbeurteilung leisteten und den gewünschten OB-Typ überzeugend in den Vordergrund stellten.

Die glorreichen Fünf

Darunter sind natürlich die diesjährigen drei Mister und die zwei erfolgreichen OB-Stierenzüchter und Stierenhalter, die im Betriebscup mit OB-und BS- Stieren den 1. und 3. Rang erreichten. Die Wahl der Sieger 2021 wurde zum züchterischen Höhepunkt der Stierenschau und stand unter der Leitung von Stefan Hodel und Josef Portmann. Die beiden Oberpreisrichter entschieden sich in der Wahl des Mister OB ZM für den überzeugenden Stier bezüglich Exterieur und Leistungsverbung, nämlich für den 4-jährigen Harald (William/Vento) von Eugen Hitz, Trimbach. Harald stammte aus der Zucht von Niklaus Looser, Ulisbach und wird seinen sehr ausgewogenen Charakter auch am Kilchbergschwingen zur Schau stellen.

Eugen Hitz gewinnt Cup

Mit einer Exterieurbeurteilung von 4-4-4-88 schuf sich Leopold 1. (Leo/Rino) von Otto Nussbaumer, Unterägeri, gute Voraussetzungen für den Titel Junior Mister ZM. Leopold 1. stammte aus der Zucht von Beat und Nadine Iten, Unterägeri. Aus dem gleichen Stall kam auch Herrmann (5-5-4-92; Sunehof Valido Hito/Rino), der zum Mister Genetik gekürt wurde. Die glorreichen Zwei, nämlich Eugen Hitz und Franz Winterberger belegten im Betriebscup den ersten respektive den dritten Platz. Hitz schaffte dies mit Gregi, dem schwersten Stier auf dem Platz (1‘375 kg), zusammen mit Harald und korrodi OB Harlei Baron. Die Gebrüder Winterberger holten sich mit drei gut zehnmonatigen Rocco-Söhnen den 3. Rang. Zu guter Letzt holte der Stier Gregi von Eugen Hitz den 1. Rang in der Verleihung der Goldmedaillen.

Stier	Abstammung	GZW	GN	FW	ZW M	Eigentümer
Jüngere						**Züchter**
Gerry	Gaio/Eldorado	1168	105	105	75	Franz Bühlmann Rothenburg
Zeno	Rieso/Leo	947	114	97	-642	Gebr.Winterberger Mairingen
Roman	Rektor/Lordan	1182	110	108	639	Beat Iten Unterägeri
Artos	Wendel/William	1054	113	102	518	Franz Schindler Goldau
Emil	Ralf/Avanti	996	109	88	14	Xaver Reichmuth Seewen SZ
Leopold	Leo/Rino	1058	107	91	128	O.Nussbaumer Unterägeri
						Beat Iten Unterägeri
Joery	Jorat/Harlei	1094	116	92	611	Josef Grab Unterägeri
Aeltere						
Andiamo	Rubin Monti	1147	108	112	347	Werner Weiss Meierskappel
						Paul Korrodi Schönenberg
Mogul	Malik/Eldorado	1049	107	109	-340	Felix Hegner Cham
						Franz Bühlmann Rothenburg
Largo	Lego/Wendel	1085	115	98	-109	Martin Schläpfer Speicher
						Rico Michael Andeer
Harald	William/Vento	1099	106	100	841	Eugen Hitz Trimbach
						Niklaus Looser Ulisbach
Gregi	General Hold	1080	114	88	4	Eugen Hitz Trimbach
						Walter Bleiker Wattwil
Hermann	Hito/Rino	1236	113	90	918	Beat Iten Unterägeri

37. Auktion am 130. Zuger Stierenmarkt
29 der 40 Katalog-Auktionstiere fanden einen neuen Besitzer. Der Durchschnittspreis aller verkauften Rinder und Kühe lag bei 4‘126 Franken. Das Original Braunvieh war an der Auktion mit 2 Tieren vertreten. Martin Duss war mit Rivella (Rubio/Lordan) dabei. Sie konnte zu 3‘800 Franken zugeschlagen werden. Aus Bivio (GR) stammte Carmen (Minor/William) mit dem Verkäufer Urs Giovanoli. Carmen konnte für 4‘500 Franken verkauft werden. Mit 16 verkauften Stieren von 111 aufgeführten Tieren endete der Verkauf in diesem Jahr. Neun OB-Stiere konnten zu 3‘289 Fr. verkauft werden. Beim BS brachten die sieben verkauften Stiere einen Durchschnittspreis von 2‘379 Franken. 2019 konnten für die OB-Stiere 2‘884 Fr. und für die BS-Stiere 2‘436 Fr. gelöst werden.

Abteilungssieger Stierenmarkt Zug 2021

Gerry von Franz Bühlmann, Rothenburg

Zeno von Gebr.Winterberger, Meiringen

Roman von Beat Iten, Unterägeri

Artos von Franz Schindler, Goldau

Emil von Xaver Reichmuth, Seewen

Leopold von Otto Nussbaumer, Unterägeri (Junior Mister)

Joery von Josef Grab, Unterägeri

Andiamo von Werner Weiss, Meierskappel

Mogul von Felix Hegner, Cham

Largo von Martin Schläpfer, Speicher

Gregi von Eugen Hitz, Trimbach

Hermann von Beat Iten, Unterägeri (Mister Genetik)

Mister ZM OB 2021: Harald von Eugen Hitz, Trimbach (Foto: Braunvieh Schweiz).

Einar zum Dritten

Über 80 Zuchtstiere wurden in der Markthalle Wattwil aufgeführt. Knapp die Hälfte davon gehörte der OB-Rasse an. Valido Einar wurde Mister Senior OB.

reb. Es war ein Freudentag für Martin Schrepfer aus Wald. Vier Stiere präsentierte er an der Stierenschau in Wattwil und alle vier wurden von den Experten auf den ersten Rang ihrer Abteilung gestellt. Neben der Freude über die ersten Ränge hatte der Zürcher OB-Züchter noch einen weiteren Grund mit einem Glas anzustossen: Er feierte am Stierenschau-Tag Geburtstag. Das genaue Alter von Schrepfer ist dem Schreibenden nicht bekannt. Bekannt ist aber das Alter von Schrepfer's Prachtsmuni Einar. Ziemlich genau vier Jahre alt ist der Valido-Sohn, welcher heuer zum dritten Mal an der Stierenschau gezeigt wurde. Und zum dritten Mal gewann er in Wattwil einen Mistertitel. Der Stier selber stammt aus der Anpaarung Valido x Wendel Elma. Mutter Elma wurde von Josef Michel-Rüegg aus dem Melchtal gezüchtet. Sie ist eine der höchstpunktiertesten OB-Kühe überhaupt (98/98/94/93/95) und wurde an diversen nationalen Schauen erfolgreich ausgestellt. So war sie 2018 Vize Miss Sorexpo und Miss Swiss Expo.

Stierenschau in Wattwil

Abteilungssieger:

ARCAS WIRBEL (GZW 1290; 3-3-3/83) von Ernst Bösch – Buff, Wolfertswil; EINAR EIDGENOSS (GZW 1037, 3-3-3/84) Martin Schrepfer, Wald ZH; HEKTOR ZAUBER (GZW 1170, 3-3-3/84), Andreas Looser, Wattwil; WENDEL WENDELIN (GZW 1189, 3-3-3/84) Martin Schrepfer, Wald ZH; URBAN EIGER (GZW 1039, 3-3-3/85) Christian Vetsch, Gams; EINAR ELMER (GZW 1137, 4-4-4/87) Hansruedi Aemisegger, St. Peterzell; VORTUNO WENZEL (GZW 1075, 4-4-4/89) Reto Raschle, Schönengrund; RUBIO KOLIN (GZW 1115, 4-4-4/90), Martin Schrepfer, Wald ZH; MILONN MUSTANG, (GZW 1022, 4-4-4/91), Marco Räbsamen, Gähwil; VALIDO EINAR (GZW 1110, 5-5-5/95), Martin Schrepfer, Wald ZH

Valido Einar von Martin Schrepfer, Wald wurde an der Stierenschau in Wattwil Senior-Mister OB. Jungstier Eidgenoss, ebenfalls von Martin Schrepfer, gewann den Junior Titel. (Bild: FH).

Wirbel Mister Genetik
Aktuell kalben die ersten Töchter von Einar ab. Und auch Einar's männliche Nachkommen sorgen bereits für Aufsehen. Mit dem Jungstier Eidgenoss, welcher ebenfalls im Besitz von Martin Schrepfer ist, wurde ein Einar Sohn sogar Mister Junior OB. Gloria (EX 91; Ø 3L 7'911 4.19 3.27), die Mutter von Eidgenoss, hat Bucher's Rio GRAF-ET als Vater. Ebenfalls eine interessante Abstammung weisst Arcas Wirbel von Ernst Bösch – Buff, Wolfertswil auf. Wirbels Mutter Wirania ist eine sehr leistungs- und eiweissstarke Kuh (Ø 4L 8'245 3.85 3.60). Der Muni selber überzeugt mit hohen genomischen Fitness-Zuchtwerten. Und auch sein Gesamtzuchtwert von fast 1'300 Punkten gefällt. Wirbel wurde Mister Genetik der OB-Rasse.

Blüem- und Gurtstiere
Man hätte vermuten können, dass Stierenzüchter, welche infolge der Covid-Zertifikatsregelung ihre Tiere nicht in Zug präsentiert haben, mit ihren Munis nach Wattwil fahren würden. Das war anscheinend nicht so. Total gut 80 Zuchtstiere (2020: über 100 Stiere), wovon die Hälfte der OB-Rasse angehörte, wurden vor der Markthalle aufgeführt. Auffallend war die stattliche Zahl von Blüem- und Gurtstieren, welche sich einer immer grösseren Beliebtheit erfreuen. Erfreulicherweise waren unter diesen Tieren qualitativ hochstehende Zuchtstiere auszumachen. Allgemein war die Tierqualität hoch. Braunvieh Schweiz Experte Sepp Portmann verwies aber bei einzelnen Tieren auf Schwächen in der Vorhand. Die fehlerhafte Stellung der Vorderbeine würde sich zudem auf die Schulterposition auswirken, erklärte Portmann in seinen Kommentaren gegenüber den Schaubesuchern. Diese genossen es bei dem schönen Wetter sichtlich, wieder einmal Rangierungen mitzuverfolgen und zu fachsimpeln.

Arcas Wirbel von Ernst Bösch – Buff, Wolfertswil gewann bei der OB-Rasse den Mister Genetik Titel.

Zweiter OLMA Titel für die Familie Christen

Rio Ramona von der Familie Paul Christen aus dem Binntal wurde Miss OLMA 2021

reb. „Wir haben uns im September ganz kurzfristig dazu entschieden, Ramona für die OLMA anzumelden", erklärt Paul Christen. Rückblickend ein weiser Entscheid, denn die Rio Tochter wurde in St. Gallen zur Miss OB gekürt. Ramona kalbte am 9. September zum zweiten Mal ab und war bis einen Tag vor dem Abkalben auf der Alp. Sie wurde mit 86/85/81/85/85 beurteilt und schloss die erste Laktation mit 5'615 4.29 3.67 ab. „Der Jahrgang 2017 war in unserem Stall eine sehr starke Gruppe. Als Jungtier präsentierte sich Ramona zwar als exaktes Tier, ist aber nicht ausserordentlich aufgefallen", so Paul Christen weiter. Nach dem ersten Abkalben zeigten sich aber ihre Vorzüge im Euter. Vorne sehr gut verwachsen und hinten breit angesetzt. Dazu verfügt die Rio Tochter über eine hervorragende Eutertextur. Auch wenn zwar sogar OB-Kühe aus dem Unterengadin an der OLMA ausgestellt waren, Ramona hatte eindeutig den längsten Anfahrtsweg nach St. Gallen. Wie alle anderen Kühe war auch sie während rund zehn Tagen auf dem OLMA Areal. „Sie kam in tadellosem Zustand zurück. Das Team rund um Christian Manser betreute die Tiere optimal", so Christen. Ramona ist nicht die erste Kuh von der Familie Christen, welche an der OLMA ausgestellt wurde. Winzer Waldi ging 2018 nach St. Gallen. Und auch sie wurde damals Miss OLMA. Dieses Jahr war Samuel Cadalbert für die Richterarbeit zuständig. Er rühmte in seinem Kommentar Ramonas Vorzüge in der Becken- und Brustposition sowie ihr ideal gewinkeltes Fundament. Auf den zweiten Rang stellte er die Eidgenoss-Tochter Primel von Jakob Frick aus Herisau. Dritte wurde Minor Moni von Sepp Fuchs aus Gonten.

Die aus sechs OB-Kühen bestehende Tiergruppe machte an der OLMA beste Werbung für dir Rasse.

Schöne Euter in Obwalden

750 Tiere wurden an der Obwaldner Kantonalen Grossviehschau aufgeführt. Das grosszügige Areal bei der Reithalle ermöglichte trotz Auflagen ein herrliches Züchterfest.

reb. Was für eine Euterqualität, dachte sich wohl manch ein Ausstellungsbesucher an der diesjährigen Obwaldner Kantonalen Grossviehschau. Insbesondere der Anblick der herrlichen Hintereuter der zweitlaktierenden OB-Kühe war ein Highlight der Viehschau: Höchste Qualität bis in die hintersten Ränge. Auch der Kommentar von Experte Guido Zehnder war unmissverständlich: „Eine brutal starke Abteilung“. Mit Tiger Timea (Euternote 87 / Zitzen 85) und Joel Jeamy (86/85) standen zwei Tiere von Thomas Schrackmann, Sarnen zuvorderst. Dritte wurde Vero-U-Bach Ulme (84/86) von Paul Burch, Stalden. Auf dem vierten Rang stand mit Hakon Aurora (85/85) wieder ein Tier aus dem Betrieb Schrackmann. Ebenfalls zwei Mal 85 Punkte wies Lordan Paola von Reto von Moos vom Flüeli-Ranft auf dem fünften Rang auf. Und auch auf den weiteren Rängen waren Tiere mit enorm hohen Euternoten zu finden.

Zwei Domino Töchter an der Spitze

Ein Garant für starke Euterkühe ist auch der Betrieb von Josef Michel aus dem Melchtal. Seine Jungkuh Domino Mina stand an der Spitze der Erstmelkabteilung. Auch auf dem zweiten Rang stand mit Mörli eine Domino Tochter aus der Zucht von Michel. Besitzer ist aber der gestandene Braunviehzüchter Martin Reinhard aus Kerns. „Unsere Familie wollte Martin auf dessen 40. Geburtstag ein besonderes Geschenk machen“, erklärte Anita Reinhard, die Frau von Martin. „Ein Kalb schien uns da passend. Eines der gefleckten Rassen kam aber nicht in Frage, Braunviehkälber haben wir als Braunviehzuchtbetrieb schon genug, also entschieden wir uns für ein Original Braunes Tier. Dass sich dieses nun als Kuh so gut präsentiert, freut unsere Familie natürlich“, so die gebürtige Bündnerin. Wie sich die OB-Zucht auf dem Betrieb Reinhard in Zukunft entwickelt, bleibt offen. Das erste Kalb von Mörli war jedenfalls ein Wendel Kuhkalb. Und auch die Abstammung von Mörli verspricht einiges: Auf der Mutterseite weisen die letzten fünf Generation im Schnitt über neun Laktationen auf.

Obwaldner Kantonale Grossviehschau Sarnen

Nach einem Jahr Unterbruch zogen die Obwaldner Viehzüchter wieder an ihre Kantonalviehschau.

Timea wurde Miss OB

Bei den beiden älteren Kuhabteilungen ging der erste Rang jeweils an altbekannte OB-Kühe aus Stalden ob Sarnen. Amrein’s Janko Jolie von Thomas Burch siegte bei den 5. Laktation u. ff., Minor Mina von Ruedi Burch bei den 3. und 4. Laktation. Mina präsentierte sich nicht nur an der Latte mit einem eindrücklichen Seitenbild, auch bei der Miss Wahl im Ring war sie unübersehbar. Experte Roger Kempf verlieh ihr den Vize Miss Titel. Miss OB wurde Tiger Timea von Thomas Schrackmann, Sarnen. „Eine komplette Kuh von vorne bis hinten“, so Kempf in seinem Kommentar. Timea hat Westschweizer Wurzeln: Werni und Thomas Frank aus Bourrignon haben das elegante Tier gezüchtet. Über David Amrein fand das herrliche Tier ins Obwaldnerland.

Die Euterqualität in der Abteilung der zweitlaktierenden OB-Kühe war eine Augenweide.

Rindermiss von Ruedi Burch

Nach dem Vize Miss Titel von Mina durfte sich Ruedi Burch in der Rindermisswahl gar über den Tagessieg freuen. Seine Joel Jasmina überzeugte in allen Positionen. „Ein sehr elegantes Tier mit einem hervorragenden Flammen“, so Richter Zehnder. Auf den Ehrenplatz kam die grossgewachsene Romolo Regi von Paul Burch, Stalden. Wie schon bei der letzten Austragung im Jahr 2019 gewann Reto von Moos vom Flüeli-Ranft mit einer Lordan Tochter den Miss Genetik Titel. Dieses Jahr war die euterstarke Alina an der Reihe sich im Ring zu präsentieren. Das dürfen in Sarnen auch immer noch die Stiere. Mit Lego Sohn Lorin führte Josef Michel, Melchtal ein besonders interessantes Tier vor. Der Prachtsmuni stammt von der leistungsstarken Vento Viola (EX 92, Ø 4L 8‘647 3.43) von Hans und Werner Schneider, Elm.

Kein Züchterabend

748 Tiere, rund 100 Stück weniger als im Vorjahr, wurden an der Grossviehschau in Sarnen gezeigt. „In Anbetracht der speziellen Umstände eine erfreuliche Auffuhr“, so OKP Walti Windlin und erklärte weiter: „Dank des trockenen Wetters konnten sich die Ausstellungsbesucher problemlos im Aussenbereich verpflegen und so die Vorschriften einhalten“. Einziger Wermutstropfen sei, dass der traditionelle Züchterabend nicht durchgeführt werden konnte. Und der eine oder andere Schaubesucher, inklusive des Schreibenden, hat auch das legendäre Mittagsmenü Kartoffelstock mit Fleischvögel in der Reithalle vermisst.

Obwaldner Kantonale Grossviehschau Sarnen

Sie präsentierte sich als sehr komplettes Jungtier: Die Rindermiss Joel Jasmina von Ruedi Burch, Stalden.

Miss Obwalden OB wurde Tiger Timea von der Familie Thomas Schrackmann, Sarnen.

Stierenhalter Josef Michel, Melchtal führte stolz seinen Muni Lego Lorin durch den Ring.

Vize Miss Minor Mina von Ruedi Burch präsentierte sich mit einem eindrücklichen Seitenbild.

Tochter Glena folgt ihrer Mutter Elena

Mit einem Viehsenten von sage und schreibe 106 Original Braunviehtieren zog die Familie Martin Schrepfer an die Gemeindeviehschau Wald.

reb. Wald sei mit rund 850 Tieren die viehreichste Gemeinde im Kanton Zürich, ist auf der Website von Wald zu erfahren. Dass von diesen 850 Tieren mindestens 12 Prozent der Rinderrasse Original Braunvieh angehören, war an der Gemeindeviehschau in Wald zu sehen. Mit sage und schreibe 106 ihrer Original Braunviehtieren zog die Familie Martin Schrepfer zum Schauplatz im Dorf. Die geschmückte und mit einem imposanten Geläut ausgestattete Herde gaben ein eindrückliches Bild ab. Und eindrücklich war auch die Tierqualität von der Herde. Auch wenn die Familie Schrepfer konkurrenzlos, sprich die einzigen Aussteller mit OB waren, war der Gang durch die Abteilungen mehr als lohnenswert. Schrepfer‘s Zuchtarbeit mit Natursprungstieren zeigte sich in der Ausgeglichenheit der Jungtiere. Vom Stier Einar zum Beispiel stehen mittlerweile über 40 Tiere im Stall der Familie Schrepfer. 2019 war das grosse Jahr von Martin Schrepfer’s Ausnahmekuh Eldor Elena. Sie gewann die Tier & Technik, die Sorexpo und die Gemeindeviehschau in Wald. Nur zwei Jahre später tritt bereits ihre Tochter Glena in ihre Fussstapfen. An der Gemeindeviehschau setzte sich die Lordan Tochter, welche Mitte September zum zweiten Mal abkalbte, durch und wurde Miss OB. Glena verkörpert wie ihre Mutter den mittelgrossen ausgeglichenen Zweinutzungstyp hervorragend. Ihre erste Laktation schloss sie mit 6‘660 4.43 3.75 ab. Bereits drei Mal abgekalbt hat Edel Evelin, die Schöneutersiegerin der älteren Kühe. Wie Glena ist auch sie eine mittelgrosse, euter- und sehr gehaltsstarke Kuh (Ø 2L 6‘582 4.23 3.87). Den Schöneutersieg bei den jüngeren OB-Kühen holte sich die Erstmelkkuh Jost Hondura. Hondura, welche sich als äusserst exakte Jungkuh präsentierte, ist Schrepfer Genetik durch und durch: Vaterseits sind mit Jost, Julian und Jubel gleich drei Schrepfer-Stiere zu finden.

Drei starke Kühe aus dem Betrieb Martin Schrepfer (von links): Edel Evelin (Schöneuter ältere), Lordan Glena (Miss OB) und Jost Hondura (Schöneuter jung).

Missen-Treffen in Wattwil

Die schönsten Kühe des Toggenburgs wurden in Wattwil ausgestellt. Rino Nadia von Christoph Rhyner, Nassen wurde Miss OB.

reb. WhatsApp ist praktisch. Textnachrichten, Bild- oder Video-Dateien können einfach und schnell ausgetauscht werden. Auch im Viehhandel setzen immer mehr Akteure auf diese App. Sogar zukünftige Missen werden heutzutage mithilfe von WhatsApp-Bildern gehandelt. Eine davon ist Rino Nadia von Christoph Rhyner aus Nassen. Viehhändler David Amrein schickte Christoph Rhyner per WhatsApp Fotos von Nadia. Über das BrunaNet informierte sich dieser über die Leistungsdaten der Rino Tochter und der Handel war perfekt. Nadia entwickelte sich erfreulich. 2019 wurde sie an der Regionalschau Fürstenland gleichzeitig Miss OB, Miss Genetik und Schöneutersiegerin. Ein grosser Erfolg war auch ihr Abteilungssieg an der Sorexpo 2020. Im letzten Frühling kalbte Nadia nun zum 5. Mal ab.

Schöneutersiegerin Moerli

An der Toggenburger Herbstschau präsentierte sich Nadia hervorragend und wurde Miss OB. Ihr Auftritt im Ring überzeugte. Bereits in der Abteilung der älteren Kühe musste sie sich gegen eine starke Konkurrenz behaupten. Denn auch die zweitrangierte Rino Brisi von Franz Aebli, Mogelsberg gefiel mit vielen Qualitäten, hatte aber erst einige Tage vor der Schau abgekalbt. Und auch die Dritte, Lordan Urmi von Alois Bürgler, Nesslau, zeigte sich von ihrer besten Seite. Auch bei den Kühen in der zweiten Laktation waren

Rino Nadia von Christoph Rhyner, Nassen wurde Miss OB und Miss Genetik.

Toggenburger Herbstschau

Der Schöneutertitel holte sich Lordan Tochter Moerli von Chläus Naef, Schwellbrunn.

starke OB-Kühe auszumachen. Die ausdrucksstarke Shiro Veronica von Franz Aebli, Mogelsberg gewann diese Abteilung. Shiro ist ein KB-Stier aus der Zucht von Fernando Camenisch, Schluein. Auf den Ehrenplatz kam Lordan Tochter Moerli von Chläus Naef, Schwellbrunn. Die vierjährige Kuh überzeugte mit einem exzellenten Euter, dank welchem sie später auch noch zur Schöneutersiegerin gekürt wurde. Dritte wurde Edina von Ueli Achermann aus Lütisburg. Die leistungsstarke OB-Kuh stammt aus dem Stier Looser's OB Vento Edel, welcher selber noch einen Zuchtwert Milch von über 800 kg aufweist.

Looser's schöne Jungkühe

Wie schon an der letzten Austragung im Jahr 2019 kam auch dieses Jahr der schönste OB-Erstmelk aus dem Stall von Niklaus Looser, Ulisbach. Valido Tochter Imelda setzte sich durch. Die rahmenstarke und gut bemuskelte Jungkuh ist schon enorm entwickelt und verkörperte den gewünschten Zweinutzungstyp hervorragend. Auf dem zweiten Rang stand mit Viola von Beat Wickli, Ennetbühl ein sehr junger Erstmelk. Viola ist ein Tier, welches seine Wurzeln im Haslital hat: Ihre Mutter, eine Rivaldo Tochter, kommt aus dem Betrieb Andreas Anderegg-Walther, Falchern, Schattenhalb. Vater Vajao ist im KB Einsatz und stammt aus der Zucht von Alfred und Judith Anderegg, Meiringen. Eigil Tochter Efeu von der GG Alois und Christoph Zehnder, Oberhelfenschwil wurde Dritte.

Kurzfristig entschieden

Die letztjährige Toggenburger Herbstschau musste infolge der besonderen Umstände kurzfristig abgesagt werden. Auch dieses Jahr war lange ungewiss, ob der Anlass durchgeführt

werden konnte. Als dann aber absehbar wurde, dass es Wettergott Petrus mit den Toggenburger Viehzüchter gut meinte, begannen die Verantwortlichen, die finalen Vorbereitungen zu treffen. Infolge der Auflagen fand der gesamte Anlass ausserhalb der Markthalle Toggenburg statt. In Anbetracht dieser Umstände ist der Kraftakt des OK's und der Enthusiasmus der teilnehmenden Viehzüchter noch eindrücklicher. Eindrücklich war ebenfalls, dass erneut neue Gesichter unter den Ausstellern auszumache waren.

Shiro Veronica von Franz Aebli, Mogelsberg wurde Vize Miss OB.

Sechs Generationen an Viehschau

An der Viehschau Mogelsberg wurde Munot Mairisli von Christian Züst Miss OB.

reb. Für sechs Generationen im Stall braucht es schon viel Züchterglück. Dass man, wie es Christian Züst an der Gemeindeviehschau Mogelsberg konnte, alle sechs Generationen noch an einer Viehschau zeigen kann, ist noch erfreulicher. Es gab aber für Christian Züst an diesem Tag noch mehr Grund zur Freude. Seine Munot Mairisli (Foto unten) wurde Miss OB. Das gut vierjährige Tier präsentierte sich als sehr leistungsstarke Kuh. Ihr Vater Munot ist ein Venner-Sohn aus der Zucht von Jakob Looser, Ganterschwil. Munot hat einen Zuchtwert Milch von über 500 kg. Dazu einen hervorragenden Gesamtindex Exterieur von 116 bei 13 Töchtern.

Zwei Doppel-DL-Kühe

Auch die Mutter und Grossmutter von Mairisli, beides Doppel-Dauerleistungskühe, konnten an der Gemeindeviehschau Mogelsberg bestaunt werden. Sie waren die zwei einzigen Vertreterinnen in der Abteilung 60‘000 kg Lebensleistung und mehr. Mutter Meisli (EX 92, LL 67‘583 kg 3.72 3.48) ist zwölfjährig und eine Tochter vom Natursprungstier Figi. Grossmutter Mona (EX 90, LL 88‘333 kg 3.66 3.38) ist bereits 16 Jahre alt und stammt aus Bucher's Marco Milton. Mit Venzel Moerli stand auch eine Enkelin von Meisli auf dem Platz. Und mit Milla wurde Moerlis bisher einzige Tochter ebenfalls gezeigt. Jungkuh Milla kalbte Anfangs September das erste Mal. Ihr Kuhkalb Heimo Maja komplettierte die sechs Generationen und durfte, wenn auch noch ausser Konkurrenz, ihre ersten Viehschauerfahrungen machen. Das machte auch der einjährige Minor Sohn Primax, ebenfalls von Christian Züst, der einzige OB-Stier an der Ausstellung. Neben Primax, Mairisli und ihrer Mutter Meisli gewann mit Harald Maedi ein weiteres Tier von Züst ihre Abteilung. Das enorm grosse und breite Tier setzte sich bei den Kühen mit 30’000 bis 60’000 LL durch. Sie verwies mit Rino Nadia von Christoph Rhyner keine Geringere als die Miss der Toggenburger Herbstschau auf den zweiten Abteilungsrang. Nadia wurde dafür zur Schöneutersiegerin gekürt.

Sechs Abteilungssiege für Jäger

Wie schon erwähnt stellte Christian Züst in vier von zehn OB Abteilungen das Tier auf dem ersten Rang. Die restlichen sechs Abteilungen gewann Samuel Jäger, Hoffeld. Die Familie Jäger zeigte gleich 19 Kühe und 17 OB- Jungtiere. Davon stammten zwölf Tiere vom Stier Elmar ab. Dieser ist ein Elmondo Sohn aus William Marlen von Theo Ehrbar, Herisau. Marlen gewann 2018 an der Tier & Technik den Champion- und den Schöneutertitel. Bereits acht Töchter von Elmar haben abgekalbt. Das erste Fazit von Stierenhalter Samuel Jäger: „Elmar Töchter sind ringhirtig und händ schöni Uter, eigentlich das wo mä will“.

Munot Mairisli von Christian Züst

48 Prozent OB-Tiere an der Eliteschau

Das Original Braune Züchterherz schlug höher, als man den Schauplatz der 24. Eliteschau Amt Entlebuch in Schüpfheim betrat. Beinahe die Hälfte aller aufgeführten Tiere waren OB-Tiere.

CD. Von den total 194 aufgeführten Tieren waren 93 Tiere Original Braune. Bei den Rindern gab es so viele Abteilungen wie noch nie. Im Vergleich zum letzten Jahr waren 2021 fast doppelt so viele OB-Tiere auf dem Schauplatz anzutreffen. Bei der Qualität der Tiere wurde aber keinesfalls Kompromisse gemacht. Die Experten Cédric Schärz und Helmut Matti durften bei prächtigem Herbstwetter die Schau richten.

Bekannte Kühe an der Schöneuterwahl

Beim Line Up der Schöneuterwahl waren auch von der letztjährigen Eliteschau bekannte Kühe zu sehen. Die Karlo Tochter Milka von René Stalder, welche letztes Jahr zur Miss Schöneuter gekürt wurde, erzielte dieses Jahr den 3. Rang. Harlei Holdria, welche übrigens die Tochter von Karlo Milka ist, gewann im 2020 den Titel zur Vize Schöneuter und war auch dieses Jahr wieder im Line Up zu sehen. Weiter zur Wahl stand die Harlei Helvetia. Alle drei genannten Kühe gehören, wie auch die diesjährige Miss Schöneuter, der Familie Stalder aus Hasle. Den diesjährigen Titel zur Schöneuter Original Braunvieh erzielte die Erstmelkkuh Ilka. Als einzige „Nicht-Stalder-Kuh“ schaffte es noch die Lordan Tochter Linda von

Champion Original Braunvieh Harlei Holdria von René Stalder aus Hasle (li) und Vizechampion Lordan Linda von Thomas Schacher, Escholzmatt.

Thomas Schacher, Escholzmatt in die engere Auswahl zum Schöneuter Titel. Die Drittmelkkuh Linda gewann zusätzlich zum Abteilungssieg den Vize Miss Schöneuter der OB. Am Ende des Tages wurde Linda sogar noch zur Vize Grand Champion gekürt. Stalder’s Holdria konnte den letztjährigen Titel verteidigen und wurde auch an der diesjährigen Eliteschau zum Grand Champion OB gekührt.

Grosse Breite der Rinder Abteilungssieger

An der Eliteschau Amt Entlebuch gab es dieses Jahr fünf Rinder-Abteilungen. So unterschiedlich die Besitzer der Tiere auf den Podestplätzen waren, so unterschiedlich wurden die Kategorien auch von den Experten kommentiert. Die jüngste Abteilung benannte Richter Helmut Matti als: „unausgeglichene Abteilung“. Gewonnen hat diese Abteilung TEGen Lorento Lilly von Tanja + Hans Trüb, Engelberg. Dieses Rind wurde dank seiner Vorzüge in der Länge des Körpers und der starken Knöchelpartie schlussendlich auch Rinder Champion OB. Die zweite Abteilung gewann die Lego Tochter Liga von Thomas Portmann, Hasle. Im gehörte auch die Abteilungssiegerin der Galtkühe. Weitere Abteilungssieger der Rinder waren Olympia von Hans Schöpfer, Schüpfheim und Wigger’s OB Mario Melissa von Hans Wigger, Marbach. Arcas Olivia von Hans Trüb, Entlebuch gewann die älteste Rinder-Abteilung und wurde dazu noch Rinder Vize Champion OB.

Rinderchampion TEGen Lorento Lilly von Trüb Tanja + Hans, Engelberg (li) und Vize Arcas Olivia von Hans Trüb, Entlebuch.

Angetroffen: Brigitte Haas und Florian Röösli aus Werthenstein.

Auf dem Betrieb von Florian Röösli und seiner Partnerin Brigitte Haas in Werthenstein LU auf rund 1‘000 m. ü. M. kann man eine prächtige Weitsicht über das Rottal Gebiet bis zur Rigi geniessen. Bereits 2 - 3 Jahre vor der eigentlichen Betriebsübernahme im Jahr 2016 war für Florian klar, dass auf seinen Betrieb Original Braune Tiere gehören. Bis dahin wurde der Betrieb mit OB Mutterkuhhaltung geführt. Florian hat die Umstellung zu Milchkühen im Sommer 2020 vorgenommen. Die Entscheidung zugunsten des Original Braunviehs hat er aus mehreren Gründen gefällt. Zum einen gefallen die Original Braunen Tiere den beiden einfach, zum anderen ist die Zweinutzungsrasse für den rund 16 Hektar grosse Betrieb standortgerecht. Zudem überzeugten die Langlebigkeit und Robustheit der OB Tiere den Jungbauer bereits seit seiner Lehre zum Landwirt. Besonders schätzt er auch die gute Milchleistung. Dies ist eines seiner Hauptmerkmale in seiner Zucht. Er kann seine Milch an die Käserei Chlistei in Werthenstein abliefern. „Wir haben dort einen sehr guten Käser“, lobt ihn Röösli. Deshalb habe er auch einen guten Milchpreis und möchte auch eine anständige Menge Milch abliefern.

Gute Schaubilanz

Brigitte Haas und Florian Röösli nahmen das erste Mal an der Eliteschau Amt Entlebuch teil. Von den vier aufgeführten Rindern erzielte die Arcas Tochter Amanda den sehr guten 2. Abteilungsrang. Dieses Rind stammt sogar noch von einer eigenen Mutterkuh, was Röösli umso mehr erfreut. Sein Rind Arcas Amira stand in derselben Abteilung auf dem 3. Rang. Bereits zwei Tage

Brigitte Haas und Florian Röösli nahmen das erste Mal an der Eliteschau Amt Entlebuch teil.

zuvor durften sie Schauerfolge feiern. An der Genossenschaftsschau in Wolhusen war Röösli der einzige reine OB Züchter. Sämtliche aufgeführten Tiere wurden deshalb zusammen mit BV-Tieren eingestellt. Auch dort erzielten sie mehrere Podestplätze. Auf dem 2. Rang standen zwei seiner Rinder und drei weitere OB Rinder von ihnen erreichten den 3. Platz. Florian und Brigitte sind sehr zufrieden mit dieser Schaubilanz und freuen sich bereits auf die Viehschauen im nächsten Jahr. Für Florian Röösli bedeutet die Teilnahme an den Viehschauen ein Vergleichen und auch ein Weiterkommen bezüglich der eigenen Zucht. Schöne OB-Tiere zu besitzen und an der Viehschau zu präsentieren ist für ihn mit viel Freude und Stolz verbunden. Er legt Wert darauf, schöne und gesunde Original Braune Kühe und Jungtiere zu züchten und besitzen, welche er gerne an den Viehschauen präsentiert und sich auch gut für den Verkauf eignen. (CD)

Genossenschaftsschau Malters-Schachen

Das Einzugsgebiet der VZG Malters-Schachen scheint, bisher jedenfalls, noch kein Original Braunvieh Hotspot zu sein. An der Genossenschaftsschau waren die reinen OB Tiere an einer Hand abzuzählen. Eines davon war Lorenz Tochter Rehli von Andreas Burri, Malters mit fast 60‘000 kg Lebensleistung. Dazu kamen noch einige Rückkreuzungstiere wie Vero U-Bach Vera von Xaver Degen oder Minor Bavaria von Toni Krummenacher. Ein besonderes Original Braunviehtier sorgte aber für Aufsehen. Knebligen Rubin Libelle (Foto) von Toni Krummenacher aus Malters setzte sich als einziges OB-Jungtier auf dem Platz gegen die ganze Braunvieh-Konkurrenz durch und wurde Rinderchampion. (reb)

Kantonale Grossviehschau Nidwalden

Vielfalt in Nidwalden

Herrliche Siegertiere von verschiedensten Züchtern und grosse Typunterschiede innerhalb der Rasse, die Kantonale Grossviehschau Nidwalden war sehr vielfältig.

reb. Sieben Abteilungen Original Braunvieh wurden an der Kantonalen Grossviehschau Nidwalden klassiert, sieben unterschiedliche Züchter durften sich über ein Siegertier freuen. Insbesondere beim Jungvieh konnten bisher noch eher unbekannte Züchter ausgemacht werden, welche mit der Doppelnutzungsrasse arbeiten. Bei den OB-Kühen war mit dem Zuchtbetrieb von Theo und Irene Odermatt aus Obbürgen aber eine gestandene Züchterfamilie erfolgreich. Gleich fünf ihrer Tiere standen auf dem Podest. Darunter auch die sehr komplette Vero U Bach Polina, welche ihre Abteilung sogar gewann. Die euter- und leistungsstarke Orlanda (1L 7‘088 3.77 3.84), ein weiteres Podest-Tier der Familie Odermatt, gewann den Genetik Preis. Orlanda gewann nicht nur den Genetik-Preis, sie ist auch Odermatt-Genetik durch und durch: Im Pedigree der Lordan Tochter sind mutterseits nur Tiere von diesem OB-Betrieb auszumachen.

Nach Rindermisstitel nun Miss OB

Auch Käslin’s Top OB Livia ist eine Lordan-Tochter. Sie gewann ihre Abteilung und war auch berechtigt bei der Miss OB Wahl mitzulaufen. Dort wurde sie vom Experten Werner Roos zur Vize Miss gekürt. Sie musste einzig Jan Jolanda von Florian Lussi aus Dallenwil den Vortritt lassen. „Ihre Vorzüge im Fundament und in der Euterbodenhöhe waren ausschlaggebend“, so die Begründung von Werner Roos. Jolanda ist, auch wenn sie sich an diesem Tag im Schauring nicht wirklich vorbildlich verhielt, schon siegesgewohnt. Bereits zweimal wurde das Tier an der Kantonalviehschau Rindermiss OB. Nachfolgerin von Jolanda als Rindermiss OB wurde die massige und brusttiefe Arcas Amira von Daniel Blättler aus Hergiswil (siehe Rubrik „Angetroffen»). Auch Rubio Kyra zeigte ein eindrückliches Seitenbild. Das zweijährige Rind von Simon von Deschwanden vom Wiesenberg wurde in der Miss Rind Wahl Dritte. Mit Viola von Ernst Amrhein, Ennetmoos gewann ein junges und feingliedriges OB-Tier den Vize Miss Rind Titel. Ihr Vater Verano, welcher sich ebenfalls im Ring als feingliedrigen OB-Stier präsentierte, wurde vom Obwaldner Richter Josef Rohrer gar zum Mister gekürt. Verano steht auch im Stall von Ernst Amrhein, Ennetmoos und wurde von Franz Abächerli, Hausen am Albis gezüchtet. Mutterseits finden sich drei Generationen mit einem Schnitt von je über 10‘000 kg Milch und auch sein Zuchtwert Milch über 1‘300 kg verspricht eine leistungsstarke Nachzucht. Einen ganz anderen Original Braunvieh Typ verkörperte ein weiterer Muni aus Ennetmoos, der ebenfalls im Schauring präsentiert wurde. Der gut dreijährige Stier Donald von Roland Scheuber präsentierte sich als Stier mit einer ausgeprägten Bemuskelung. Gezüchtet wurde Donald auf dem OB-Mutterkuhbetrieb von Roman Hürlimann, Walchwil. „Donald wies als Mutterkuh-Kalb eine Tageszunahme von fast 1.8 kg auf. Das und seine interessante Abstammung überzeugten mich zum Kauf von diesem Stier“, so Roland Scheuber. Donald hat mit Gallus-Hundwil (950 Nachkommen) einen Vater mit Jahrgang 1984. Auch die Mutter von Donald, eine Mars-Maiki-Tochter, stammte ursprünglich aus einem Melkbetrieb.

Jolanda von Florian Lussi (li.) gewann nach zwei Rindermiss-Titeln nun auch den Miss OB Titel.

Ernst Amrhein, Ennetmoos freute sich über den Mister Titel seines Munis Verano.

Stier Donald von Roland Scheuber, Ennetmoos präsentierte sich mit einer ausgeprägten Bemuskelung.

Kantonale Grossviehschau Nidwalden

Lordan Orlanda von Theo und Irene Odermatt, Obbürgen wurde Miss Genetik.

Arcas Amira von Daniel Blättler (re.) gewann den Rinder Miss Titel.

Angetroffen: Daniel Blättler aus Hergiswil

„Um dieses Tier kommt man einfach nicht herum“. Werner Roos aus Beromünster war voll des Lobes für das OB-Rind Arcas Amira, als er die Arbeit von seinem Richterkollegen Guido Zehnder beobachtete. Zehnder durfte im Ring der Kantonalen Grossviehschau Nidwalden die Rindermiss küren. Seine Wahl fiel klar auf Amira. Auch Zehnder war begeistert: „Das Siegertier ist in der Mittelhand und im Lendenbereich enorm stark, hat ein hervorragendes Fundament und verfügt über einen herrlichen Flammen“. Arcas Amira ist im Besitz von Daniel Blättler aus Hergiswil. Währendem Daniel Blättler in der Ziegenzucht-Szene durch seine Toggenburgergeissen und Gemsfarbige Gebirgsziegen bereits bekannt ist, ist er in der OB-Zucht bisher noch nicht wirklich aufgefallen.

Erstes eigenes OB-Zuchttier wird gleich Miss

Daniel Blättler geht über die Sommermonate auf die Fräkmünt auf der Luzerner Seite des Pilatus z’Alp. Rund 75 Stück Rindvieh und um die 35 Milchziegen betreut er über die Sommermonate. Sein Heimbetrieb in Hergiswil liegt eher schattseitig. Trotz der anspruchsvollen Lage seines Futterbaubetriebes ist ihm eine optimale Fütterung wichtig. In den letzten Jahren lag der Betriebsschnitt von seinen rund zwölf Braunviehkühen meist zwischen 85 und 90 Leistungspunkten. Die Viehzucht ist, ob bei den Ziegen oder beim Braunvieh, eine Leidenschaft von Daniel Blättler. Dieses züchterische Interesse war auch ein Grund, dass er vor gut vier Jahren bei Thomas Bucher in Neuenkirch mit der Jungkuh Melino Ladina, die Mutter von Arcas Amira, sein erstes OB-Tier ankaufte. Ladina stammt aus der bekannten Remigi Luzia, welche durch ET über 20 weibliche Nachkommen hat. Bucher’s Valido Livia, die Miss Sorexpo 2020, ist somit eine Halbschwester von Ladina. Dazu hatte Remigi Luzia auch mehrere männliche Nachkommen. Der bekannteste ist sicher der KB Stier Bucher’s Vento Ludwig. „Da ich in Zukunft mit Original Braunvieh züchten möchte, kaufte ich mit Ladina ein Tier aus einer abgesicherten Zuchtlinie. Dazu gefällt mir der eher milchbetonte OB-Typ vom Betrieb Bucher“. Aus diesem Grund stammt mit Bucher’s Ludwig Kate auch das zweite gekaufte OB-Tier von Daniel Blättler von Bucher’s Stall. Kate geht über eine Kandi Tochter auf Bucher’s Oswald Orania, der Mutter von Milton Melino zurück.

Bucher Genetik

Dass sich mit Amira das erste selbstgezüchtete OB-Tier nun gleich so gut präsentiert, freut den Hergiswiler Landwirt natürlich. „Eindruck machte mir auch die Vielfalt bei den Vätern der OB-Ausstellungstieren. In der Abteilung von Amira hatten alle Tiere einen anderen Vater. Das ist beim Braunvieh anders“. Seine OB-Tiere gäben gegenüber dem Braunvieh klar weniger Milch. „Ist das Futterangebot aber etwas bescheidener oder herrschen anspruchsvolle Wetterbedingungen, kann das Original Braunvieh die Milchmenge besser halten“, so seine Beobachtungen. Wichtige züchterische Merkmale sind für ihn auch ein gesundes Fundament und starke Klauen. In Zukunft möchte er mit beiden Rassen weiterzüchten. Der Ausstellungserfolg von Amira ist jedenfalls ein vielversprechender Start in die Original Braunviehzucht. (reb)

Tochter und Mutter setzten sich durch

Die Züchterfamilie Bürgler vom Heimet Pächtenmatt in Ried-Muotathal holten an der Gemeindeviehschau einen Doppelsieg.

reb. „Alles ist einfach gut“, kommentierte Beat Blaser, der Präsident des Viehzuchtvereins Muotathal das Geschehen auf dem Schauplatz mitten im Dorf. Das Strahlen des Ausstellungsverantwortlichen war auch berechtigt: Überall sah man zufriedene Gesichter und alle genossen bei schönstem Herbstwetter das ungezwungene Zusammensein. Obwohl auf den traditionellen Umzug durchs Dorf verzichtet werden musste, war die Viehschau ein herrliches Züchterfest. Mit fast 300 Ausstellungstieren war die Auffuhr sogar noch etwas höher als bei der letzten Austragung.

Keine züchterische Pause

„Die Muotathaler Viehzüchter haben in der Ausstellungspause nicht geschlafen, sondern an ihrer Zucht weitergearbeitet“, betonte der Illgauer Experte Bruno Betschart vor der Miss OB Wahl. Sechs rare Original Braune Tiere, welche jeweils ihre Abteilung gewonnen haben, hatte er bei diesem Wettbewerb zu rangieren. Die beiden zwar qualitativ starken Rinder hatten dabei einen schweren Stand. Durchgesetzt hat sich aber dennoch ein junges Tier: Die gut dreijährige Jorat Jungkuh Jana von Roland Bürgler, Ried Muotathal, überzeugte Richter Betschart. „Sie hat einen richtig schönen Zug und präsentiert sich mit einem sehr starken Euter“. Auch in der Zitzenplatzierung überzeugte die gehaltsstarke Jana. Dass Erstmelk Jana nicht einfach ein züchterisches Zufallsprodukt ist, zeigte ihre Mutter Wegas Wega, welche an der Miss Muotathal Wahl hinter ihrer Tochter auf den Ehrenplatz kam und so der Züchterfamilie Bürgler zu einem Doppelsieg verhalf. Ihr Rahmen und ihre Brusttiefe waren enorm. Trotz dem breiten Hintereuter konnte sie aber in der Euterposition nicht ganz mit ihrer Tochter mithalten. Ebenfalls in der Misswahl mitlaufen konnte Dream Tochter Diva von Ruedi Föhn. Diva ist eine Tochter von Pocher Perla (EX 92 / Ø 5L 7‘213 3.80 3.44), welche 2019 an der Jubiläumsschau M’thal Abteilungssiegerin war.

Drei Züchtergenerationen freuen sich über die Miss Original Braunvieh: Senior Alois, Roland und Junior Elias Bürgler von der Pächtenmatt.

Starkes Podest in Schüpbach

Am 8. Oktober fand die 24. Regionale Braunviehschau Schüpbach statt. Gandria von der Familie Ferdi Bergmann aus Abländschen konnte ihren Misstitel von 2019 verteidigen.

reb. Es war schon eine etwas verkehrte Welt auf dem Areal der Markthalle in Schüpbach. Traktoren und Viehtransporter standen geschützt in der Halle drin, Mensch und Vieh musste sich mit den Aussenplätzen zufrieden geben. Doch das machte natürlich weder dem robusten Original Braunvieh noch den zähen Berner OB-Züchtern etwas aus, welche ihre Tiere präsentierten. Das schönste OB-Rind auf dem Platz war Viktor Milka, ein sehr flankentiefes Tier aus dem Stall von Tobias Saurer, Teuffenthal. Milkas Mutterlinie geht auf die Zucht von Thomas Müller, Grüningen zurück. Auf den Ehrenplätzen standen zwei Rinder von Jürg Aeschlimann, Trubschachen. Beide Tiere sind Töchter von Zero, einem selbstgezüchteten Natursprungstier. Granada, ein weiteres Zero Jungtier mit dem Präfix Aeschlima's, setzte sich zudem in einer Abteilung der Braunviehrinder durch. Auch bei den OB-Erstmelken gefiel eine Zero Tochter von Jürg Aeschlimann. Jungkuh Fäbi wurde Zweite. Vor ihr stand nur Zeno Tochter Zamba von der Familie Ferdinand Bergmann, Abländschen. Das zweieinhalbjährige Tier überzeugte mit einem starken Becken und einem herrlichen Euter. Zamba ist nicht die erste Jungkuh aus Bartli Sohn Zeno, welche in der diesjährigen Schausaison für Aufsehen sorgte. Auch Kira von Pirmin Kessler, Siebnen, die Schöneutersiegerin der Bezirksviehschau March im Kanton Schwyz, war eine Zeno Tochter.

Komplette Arlette

Bei den Zweitlaktierenden setzte sich Aeschlima's Zenit Mia durch. Die schauerprobte Kuh, sie stand unter anderem an der letzten Sorexpo im Muttertochterwettbewerb auf dem Podest, überzeugte mit ihrer Feinheit. Zweite wurde mit Aurora ein Blüem-Tier. Die Nantes Tochter ist im Besitz von Tobias Saurer, Teuffenthal und stammt ebenfalls aus der Thomas Müller Zucht. Dritte wurde Lordan Krokus von Thomas Siegrist, Röthenbach. Auch bei den OB-Kühen in dritter Laktation gewann mit Ulanka eine Zenit Tochter aus dem Betrieb Aeschlimann. Als komplettes Tier präsentierte sich Arlette von Daniel Bühlmann, Milken, welche sich bei den Viertmelken durchsetzte. Dank ihres herrlichen Euters gewann sie zudem den Schöneutertitel. Die gehaltstarke Edual Tochter (Ø 3L 6'416 4.07 3.80) wurde dazu noch Miss Genetik und Dritte in der Miss OB-Wahl.

Herbi Tochter Gandria von der Familie Ferdinand Bergmann, Abländschen wurde erneut Miss OB.

Arlette von Daniel Bühlmann, Milken gewann den Schöneutertitel.

Erneut Gandria

Vor Arlette stand in der Wahl der schönsten OB-Kuh nur Zenit Ulanka vom Betrieb Jürg Aeschlimann, welche Vize wurde und Herbi Tochter Gandria von der Familie Ferdinand Bergmann, Abländschen. Zenit Ulanka präsentierte sich als sehr exakte und hervorragend bemuskelte Galtkuh. Die sechs Prozent Holsteinblut, welche Ulanka aufweisst, waren jedenfalls nicht zu erkennen. 100 Prozent Original Braunviehblut weisst hingegen Gandria von der Familie Ferdinand Bergmann, Abländschen aus. Die ausdrucksstarke und elegante Herbi Tochter gefiel dem Experten Felix Honegger auch dieses Jahr. Sie konnte ihren Misstitel von 2019 somit verteidigen. In den Positionen Zitzen- und Fundament zeigte sich die siebenjährige Kuh sogar fast fehlerfrei. Zusammen mit ihren Stallkolleginnen Karin und Ramona wurde Gandria zudem im Betriebscup Dritte.

Milka von Tobias Saurer, Teuffenthal wurde Rindermiss. (Fotos:FH / zVg)

VINCENZO-OB

CH 120.1349.0929.0

Liver's OB Valido VINCENZO-OB F2F O1C | KK: AB | BCN: A1/A2 | aAa: –

Vulkos-VALIDO x Rino-ROMINA EX94 x Robin-REGINA EX93 x Milton-MELANI EX92

M: Liver's OB Rino ROMINA-OB

Die Letzten werden die Ersten sein! «Später» VALIDO-Sohn aus ROMINA EX94, Euter EX96/Robin REGINA EX93, LL: 82'442kg. Milch, Fett, Eiweiss, tiefe Zellzahlen, leichte Geburten, Euter, Langlebigkeit.

Milch kg	+663	Gesamtnote	115
Milchwert	126	Euter	123
Zellzahl	111	Rahmen	112

HARLEI-OB

CH 120.1156.0929.4

Stalder Hasle Rio HARLEI-OB F2F O1C | KK: AB | BCN: A1/A2 | aAa: 513 462

Robi-RIO x Kastor-BRUNA EX96 x Voeris-LISI G+83 x Medor-FLOECKLI EX91

Marty Harlei HUMANA-OB

74 linear beschriebene Töchter bestätigen das top Exterieur von HARLEI-OB. Dazu kommt eine starke Milchleistung, die von 95 Töchter auf 58 Betrieben bestätigt wird.

Milchwert	115	Rahmen	127
Nutzungsdauer	114	Becken	131
Gesamtnote	123	Euter	124

VITO-OB

CH 120.1151.5958.4

Reif Bonstetten Valido VITO-OB F2F O1F | KK: AB | BCN: A2/A2 | aAa: 513 462

Vulkos-VALIDO x Vento-VERONA EX92 x Heiko-HELVETIA x Voeris-VERA EX91 x Jordi-IRENE EX93

Looser-Waldschwil Vito ZELMA-OB

Starke Milchleistung (+608kg), hohe Fett- und Eiweissmenge. Moderate Grösse mit schönen Eutern (114), tiefe Zellzahlen (108), lange Nutzungsdauer (106). Für Rinderbesamungen geeignet.

Milch kg	+608	Gesamtnote	109
Milchwert	119	Euter	114
Normalgeburten	105	Aufhängung hi. Breite	123

DOMINO-OB

CH 120.1156.0938.6

Stalder Hasle Rino DOMINO-OB F2F O1F | KK: AB | BCN: A1/A2 | aAa: 516 342

Roni-RINO x Voeris-DOLORES EX94 x Medor-MEIELI VG87 x Diamant-DELFIA EX91 x Winetou-WONI

Koster Domino KIRA

Vollbruder von Miss Bruna 2012, Rino ROSWITA EX96. DOMINO-OB, 5-5-5/95, gibt das top Exterieur an seine Töchter weiter. Hohe Fett- und Eiweiss-% sowie sehr tiefe Zellzahlen.

Fitnesswert	120	Gesamtnote	119
ZW Weide	134	Rahmen	122
Zellzahl	121	Euter	119

ZENIT-OB

CH 120.1312.0964.5

Furrer Gartleft Bürglen Valido ZENIT-OB F2F O1F | KK: AA | BCN: A1/A2 | aAa: 561 432

Vulkos-VALIDO x Hecker-ZORA EX92 x Medard-ZONYA EX91 x Zeno-ZITA G+82 x Kastor-ZOE G+83

ZENIT-OB

Welch eine Kombination! +1'141kg Milch, Milchwert 131, +23kg Fett sowie 37kg Eiweiss und dennoch ein Fleischwert von über 100 und Euter 110. Mutterkuh Schweiz anerkannt sowie gesext verfügbar.

Milch kg	1'141	Gesamtnote	111
Milchwert	131	Becken	122
Normalgeburten	114	Aufh. hintere Breite	127

GERALD-OB

CH 120.1359.3193.1

Bucher's Troell GERALD-OB F2F O1F | KK: AB | BCN: A2/A2 | aAa: 234 156

William-TROELL x Ludwig-GERALDINE EX92 x Wiewaldo-GOLDINE EX93 x Gold-GOLDA EX95

M: Bucher's Ludwig GERALDINE-OB

Aus 3 Generationen exzellenter Kühe! Starker Milchwert (128) mit top Milchleistung (+966) sowie hohe Fett-/Eiweissmenge. Dazu ein solides Exterieur mit schönen Eutern (117). Gesext verfügbar.

Milch kg	+966	Gesamtnote	108
Milchwert	128	Euter	117
Nutzungsdauer	112	Becken	108

JOERY-OB

CH 120.1483.6990.5

Grab-Nauer Unterägeri Jorat JOERY-OB F2F O1F | KK: AB | BCN: A1/A2 | aAa: –

Joel-JORAT x Harlei-HALORA EX94 x Wilsen-ALORA EX93 x Lorenz-LORY EX92

JOERY-OB

Die mit EX94 eingestufte Mutter von JOERY-OB, Harlei-HALORA, geht über Wilsen ALORA EX93 auf Lorenz-LORY EX92 (LL: 97'781kg), die Mutter des Stiers Killy, zurück.

Milch kg	+611	Gesamtnote	116
Milchwert	117	Euter	119
Melkbarkeit	121	Becken	114

VOLGER-OB

CH 120.1373.3095.4

Oswin Betschart Muotathal Velix VOLGER-OB F2F O1C | KK: AB | BCN: A1/A1 | aAa: –

Oliver-VELIX x Rino-ROHNI EX93 x Valido-VONI EX93 x Mario-MONI VG89 x Loper-LONI EX93

VOLGER-OB

Einziger OB-Stier im KB-Angebot mit der Kombination +409kg Milch, +0.19% Fett & +0.31% Eiweiss mit 127 Euter. Vaterseits absolute «Outcross-Blutführung». Weide- und Käse-Logo.

Milchwert	130	Gesamtnote	117
ZW Weide	126	Euter	127
Zellzahl	109	Aufh. hintere Breite	130

Zweimal Lydia vor Kelly

Im Kantonshauptort wurden weit über 800 Stück Rindvieh ausgestellt. Auf den grossen Umzug durchs Dorf wurde aber verzichtet.

reb. Abteilung 8 an der Bezirksviehschau Schwyz: Janka Lydia von der Familie Gwerder, Rickenbach, die Miss Schwyz 2019, wird vom Experten auf den ersten Rang gestellt. Den zweiten Abteilungsplatz geht an Eldor Hanna von Richard Schmid, Morschach. Hanna war im Jahr 2020 die Miss Schwyz und somit Titelverteidigerin. Miss Schwyz im Jahr 2020? Manch ein aufmerksamer Leser wird sich wohl fragen, wie im Jahr 2020 eine OB-Kuh Miss Schwyz werden konnte, ohne dass die Bezirksviehschau überhaupt stattfand. Nun, die Bezirksviehschau fand im vergangenen Jahr tatsächlich nicht statt. Elf befreundete OB-Züchter aus dem Schaukreis Schwyz stellten aber letztes Jahr auf dem Heimet Tannen von Richard Schmid in einer „wilden" Schau dennoch je ein Tier aus. Experte Andreas Staub aus Hütten kürte damals Eldor Hanna zur Miss 2020.

Eindrückliche Hans Halma

Im Jahr 2021 wurde die Bezirksviehschau nun wieder normal durchgeführt. Auf jeden Fall fast normal. Verzichtet wurde auf die Rangverkündigung und auch der Umzug durchs Dorf wurde ausgelassen. Tiere wurden mit 867 Stück (2019: 898 Stück) aber wieder fast gleich viele rangiert wie vor zwei Jahren. Und wie schon erwähnt zeigte sich dabei Janka Lydia von der Familie Gwerder aus Rickenbach in bestechender Form. Sie setzte sich nicht nur in der Abteilung durch, auch den Schöneuterwettbewerb und die Misswahl entschied die mit Exzellent 93 beurteilte Kuh für sich. Bei beiden Wettbewerben stand Killy Kelly von der BZG Strüby - Pfyl, Schwyz auf dem Ehrenplatz. Die Mutter vom KB-Stier Regez zeigte sich im Sonntagsgewand. Honorable Mention wurde mit Hans Halma von der Familie Nauer aus Illgau eine imposante Dauerleistungs- und Zuchtfamilienkuh.

Janka Lydia von der Familie Gwerder, Rickenbach wurde Miss OB und Schöneutersiegerin.

Bezirksviehschau Schwyz 2021

Sowohl bei der Miss- wie auch in der Schöneuterwahl stand Killy Kelly von der BZG Strüby - Pfyl, Schwyz auf dem Ehrenplatz.

Schauerprobte Tiere

Mit Kühen wie Hans Halma, Janka Lydia oder Karlo Kreta von Guido Bürgler standen mehrere schauerprobte und bekannte Kühe an der Spitze der Abteilungen. Es gab aber auch Überraschungen. So zum Beispiel Harlei Tochter Helga von Roland Bürgler aus dem Ried, welche bei den Erstmelken zuvorderst stand. „Eigentlich planten wir, Helga, welche an der Gemeindeviehschau im Muotathal auf dem fünften Abteilungsplatz stand, zu Hause zu lassen", erklärte Senior-Chef Alois Bürgler. Da aber eine andere Kuh am Ausstellungsmorgen nicht ganz fit war, entschied sich die Züchterfamilie Bürgler kurzerhand, Helga auch nach Schwyz mitzunehmen. Ein weiser Entscheid.

Jungvieh und Stiere

Neben spannenden Kühen wurde in Schwyz auch vielversprechendes Jungvieh gezeigt. Auffallend war dieses Jahr, das die Anzahl verschiedener Kranzgewinner bei den Jungtieren sehr hoch war. Dazu wurden auf dem Schauplatz Schwyz heuer gut 30 OB-Stiere gezeigt. Bei den imposanten Altstieren stand mit Lego Sohn Leon von Fabian Pfyl aus Morschach ein sehr korrekter Muni auf dem ersten Platz.

Angetroffen: Samuel Suter (21) vom Stoos / SZ

Samuel Suter vom Stoos ist sehr vielseitig. Als einer von zwei Brüdern der bekannten drei Suter Sisters, welche im Skiweltcup aktiv sind, war er selber ein talentierter Skifahrer. Seine grosse Leidenschaft ist aber das Schwingen. Als Aktivschwinger des Schwingerverband am Mythen geniesst er in normalen Jahren die urchige Stimmung an den Schwingfesten. Ähnlich vielseitig ist der Arbeitsalltag von Samuel Suter. Neben der Arbeit auf dem elterlichen Betrieb, wo die Stallarbeit und die Futterernte im anspruchsvollen Gelände im Mittelpunkt stehen, ist er über die Wintermonate auch im familieneigenen Sportgeschäft auf dem Stoos im Einsatz. Weniger flexibel zeigt er sich hingegen in der Viehzucht: „Ich werde auch in Zukunft definitiv mit Original Braunvieh weiterzüchten“, so der Jungbauer. Rund 17 Hektar LN in der Bergzone 3, eine dem Betrieb angrenzende 20 ha grosse Alp, 12 Kühe und 15 Stück Jungvieh, das sind die wichtigsten Kennzahlen des Hofes. Die Betriebsübernahme durch Samuel Suter wird bald anstehen.

Erfolgreicher Ausstellungstag

Der begeisterte OB-Züchter vom Stoos durfte sich an der Bezirksviehschau Schwyz gleich über mehrere Erfolge freuen. Sein zehn Monate alter Jungstier Rubio Rambo gewann die Abteilung. Nero Nägeli (EX 93, Ø 3L 5‘526 3.43 3.61), die Mutter von Rambo, siegte in der Abteilung der älteren Galtkühe. Der Höhepunkt war aber sicher der dritte Rang von Rebell Rebella (1. Lakt. 5‘182 4.53 3.78 LBE: 79/82/83/85/80) im Schöneuterwettbewerb. Rebell war ein Natursprungstier aus eigener Zucht und stammt aus einer langlebigen Kuhfamilie. Seine Mutter Kai Raina war eine gehaltsstarke Dauerleistungskuh (Ø 5L 6‘057 4.13 3.44). Grossmutter Hubi Kroni (EX 90, Ø 7L 6‘711 3.76 3.30) ist eine zwölfjährige A-Zuchtfamilienkuh, welche immer noch auf dem Betrieb der Familie Suter lebt. Und Ur-Grossmutter Balz Kroni (EX 90 / Ø 7L 7‘410 3.67 3.18) gewann als Erstmelk an der JOBA 2006 ihre Abteilung. Die vier bisher beurteilten Erstmelkkühe von Zuchtstier Rebell weisen eine LBE-Euternote zwischen 83 und 85 Punkten auf. „Alle Töchter von Rebell überzeugen bisher in der Euterposition. Sie sind nicht die grössten und schwersten Tiere, passen aber hervorragend auf unseren Bergbetrieb“, so Samuel Suter. Rebella kommt seinem Zuchtziel schon sehr nahe. „In Zukunft möchte ich dem Merkmal Bemuskelung noch vermehrt Aufmerksamkeit schenken“. (reb)

Samuel Suter und Rebella.

Auf dem neuen Schauplatz

Fast 370 Tiere zeigten die Viehzüchter des Bezirks March an ihrer Viehschau. Erstmals fand die Ausstellung in Galgenen statt, wo ein grosszügiger Schauplatz zur Verfügung stand.

reb. Zur Miss OB March wählte Viehschauexperte Bruno Betschart, Illgau, die in vierter Laktation stehende Joel Arnika von Urs Reichmuth, Altendorf. Bereits vor drei Jahren holte sie sich diesen Titel, damals noch als Erstmelkkuh. Mittlerweile wurde sie mit 93/96/84/92/96 beurteilt und weist einen Schnitt Ø 3L 6‘923 3.72 3.22 auf. Sie gewann vor der leistungsstarken Jorat Waldi von der BG St. Johann, Altendorf und Zeno Kira von Pirmin Kessler, Siebnen. Kira wurde auch Schöneutersiegerin. Ihre Vorzüge im Euterbereich hat die elegante Kuh nicht von ungefähr. Bereits ihre Mutter Nicki Bruna war Eutersiegerin an der Bezirksviehschau. Auch Heidi, die Miss Rind von Urs Reichmuth, Altendorf, war eine Zeno Tochter. Das zweieinhalbjährige Tier präsentierte sich sehr formatstark. Ebenfalls auf dem Podest standen die beiden Rinder Rubin Marina von Toni Schnyder, Siebnen und Hektor Isona von der Betriebsgemeinschaft St. Johann, Altendorf.

Joel Arnika von Urs Reichmuth, Altendorf wurde Miss OB.

Schöneutersiegerin Zeno Kira von Pirmin Kessler, Siebnen.

Euter- und Misstitel ging an 5. Laktierende

Einsiedeln war unter einer Hochnebeldecke. Wurde diese etwa von den rauchenden Köpfen verursacht, die keinen Zutritt mehr zum Areal erhielten?

LN. In Einsiedeln waren nur jene Besucher erwünscht, welche einen Bändel, also einen Eintritt für den Schauplatz vorweisen konnten. Diejenigen, welche später erschienen, bekamen keinen Zutritt mehr aufs Areal. Schade, denn die Qualität in Einsiedeln war sehenswert. Bei der Rinderabteilung dominierte ganz klar die im April 2019 geborene Jorat Tochter Brixi von Josef Kryenbühl aus Unteriberg. Ein massiges Rind, welches mit einer guten oberen Linie überzeugt. Theo Marty hatte bei der Schöneuterwahl eine Hakon-, eine Rello- und eine Minortochter in der Endauswahl. Die Hakon Tochter Hulda von Tobias Kälin, Bennau konnte diesen Titel holen. Hulda ist in der fünften Laktation. Sie weist einen MIW von 125 auf. Marty zog sie Rello Priska von der GG Hanspeter und Silvan Egli, Trachslau vor. Hulda zeigt für ihr Alter noch ein top Euter, mit Vorzügen in der Aufhängung, der Verbundenheit und der Drüsigkeit war sie die verdiente Siegerin. Dritte wurde Minor Petra von Sonja Kryenbühl aus dem Unteriberg.

Miss OB Minor Petra von Sonja Kryenbühl & Albin Fässler, Unteriberg.

Bezirksviehschau Einsiedeln

Schöneutersiegerin OB: Hakon Hulda von Tobias Kälin, Bennau.

Misswahlen

Für die Misswahl waren alle erstrangierten Tiere im Ring. Die hohe Tierqualität machte die Richterarbeit herausfordernd. In der engeren Auswahl waren wieder Rello Priska und Minor Petra. Als drittes Tier nahm Richter Bruno Betschart noch eine Harlei-Tochter in Ringmitte. Betschart vergab an Minor Petra, der ältesten der drei Kühe, den Miss OB Titel. Sie überzeugte trotz ihrem Alter mit ihrer guten Fitness und ist eine sehr harmonische, ausgeglichene Kuh, welche über eine gute Euteranlage und ein gesundes Fundament verfügt. Den 2. Platz gewann Harlei Havanna von Albin Ebnöther, Willerzell. Die Zweitlaktierende wurde Priska Rello vorgezogen. Beides ausgegliche und herrliche Tiere.

Vielversprechende Stiere

Die Stiere wurden an der Latte punktiert. Mit der Note 5-5-5/93 bekam Morin von Tobias Kälin eine hohe Punktzahl. Einen starken Eindruck machten auch die beiden Stiere Hasan Hakon von der Generationen Gemeinschaft Zehnder, Bennau und Fynn Alex (Z: Franz Schindler, Goldau) von Peter Henseler, Einsiedeln. Diese drei Stiere weisen alle einen GZW von über 1000 auf. Peter Henseler will mit dem OB-Stier Fynn mehr Fleisch in seine Braunviehherde bringen.

Sorexpo Champion gewann

Fast 100 OB-Tiere wurden in Küssnacht präsentiert. Alois Marty stellte mit seinen Kühen in der Misswahl das ganze Podest.

reb. Dass sich Harlei Humana, die amtierende Jungkuh Miss der SOREXPO, an der Bezirksviehschau in Küssnacht gut präsentieren würde, durfte auch angesichts ihrer LBE Gesamtnote von 86 Punkten erwartet werden. Doch Humana (Foto) übertraf die Erwartungen sogar und zeigte sich im Sonntagsgewand. Sie siegte in der Misswahl in Küssnacht klar. Experte Guido Zehnder aus Bennau zog sie der Erstmelkkuh Lorento Lila, ebenfalls aus der Zucht von der Familie Marty vor. Lila's Mutter, die viertlaktierenden Lord Lili, vervollständigte das Podest.

Über 300 Tiere in Schindellegi

Was in Küssnacht die Familie Marty erreichte, schaffte an der Bezirksviehschau Höfe die GG Sigrist aus Wollerau. Sie stellte die drei schönsten OB-Kühe.

reb. Milch und Fleisch, das ist ein Qualitätsmerkmal von der Original Braunviehrasse. Milch und Fleisch passt aber auch zu Sigrist's Winzer Walli (Foto). Trotz fast 35 kg Tagesmilch präsentierte sie sich im Ring mit einer guten Bemuskelung. Ihre eindrückliche Breite in Becken und Brust und auch die hervorragende Zitzenplatzierung waren weitere Punkte, dass die Fünftmelkkuh zur Miss OB gekürt wurde. Auf den Ehrenplatz kam mit Albertli Tochter Axana ein weiteres Tier mit dem Präfix Sigrist's. Und auch auf dem dritten Rang war mit Jorat Jacqueline ein Tier aus dem Stall der Familie Sigrist zu finden. Jacqueline stammt aus der Zuchtfamilien- und 100'000er Kuh Sigrist's Kastor Kenzian. In der Miss Rind Wahl, wo Braunvieh und OB zusammen rangiert wurde, präsentierte sich nochmals eine Tochter vom Stier Jorat von ihrer besten Seite. Joly von Andreas Höfliger, Feusisberg wurde starke Dritte.

Farbige Kantonalviehschau

Eine kleine aber feine Auswahl an OB-Tieren wurde an der Kantonalviehschau Glarus gezeigt.

reb. Wenn Schafe, Ziegen und Rindvieh der verschiedensten Rassen mitten in Glarus stehen, dann ist Kantonalviehschau. Viehzüchter aus dem ganzen Glarnerland präsentierten ihr Vieh auf dem Zaunplatz. In dieser grossen Rassenvielfalt waren auch 23 OB Tiere auszumachen. Dazu kamen noch zehn ROB-Tiere, die fast ausschliesslich aus dem Stall von Albert Horner-Trümpy, Ennenda kamen. Ebenfalls aus diesem Zuchtbetrieb kam Lordan Lady, die Miss OB 2021. Das dreieinhalbjährige Tier stammt aus der Zucht von Andreas Staub, aus Hütten. Lady ist nicht das einzige Tier von Albert Horner, welches vom Betrieb Staub stammt. Auch dessen aktueller Deckstier Lorento Luxor kommt aus dem Zuchtbetrieb in Hütten.

Schönes Rind aus Elm

Das schönste OB-Rind auf dem Zaunplatz in Glarus präsentierte Werner Elmer, Elm. Minor Mina, welche sich bereits an der Jungviehschau Elm durchsetzte, gefiel. Nach Näfels ging der Miss Genetik Titel. Killy Tochter Kroni von Stefan Schnyder überzeugte nicht nur mit hohen Zuchtwerten sondern auch mit starken Leistungen. (Ø2L 7'037 3.89 3.39). Rino Ronja von Peter Fischli - Zehnder, Mollis gewann den Jakob Schneider Preis.

Miss OB_Lordan Lady von Albert Horner-Trümpy, Ennenda.

131 OB Tiere in Hasliberg

Orion Trulla von Hans von Bergen-Schmid wurde Miss Hasliberg OB. Die Familie Bachmann, Hohfluh, stellte beide Schöneutersiegerinnen.

reb. Das Haslital gilt als eine der Original Braunvieh Hochburgen. Im Gebiet Hasliberg ist die Anzahl OB-Züchter besonders hoch. Entsprechend gross ist auch der Anteil an OB-Tieren an der Herbstviehschau der VZG Hasliberg. Dieses Jahr lag der Anteil der Doppelnutzungsrasse bei über 50 Prozent. 131 OB-Tiere, darunter 62 Stück Jungvieh, konnten bestaunt werden. R.B Alpin Farm Lorento Larina von Res und Silvia Bachmann, Hohfluh, war an diesem Tag das schönste OB-Rind auf dem Schauplatz. Das grossgewachsene und lange Tier stammt aus einer Joel Tochter. Wie sich Larina in der Euterposition präsentieren wird, wird sich nach der ersten Abkalbung zeigen. Bereits über vorzügliche Euter verfügen zwei andere Tiere aus dem Zuchtbetrieb der Familie Bachmann. Valser Ledi und Vero U-Bach Virginia gewannen beide den Schöneutertitel in ihrer Altersklasse. Jungkuh Ledi überzeugte insbesondere mit ihrem sehr hohen und breiten Hintereuter. Sie geht mutterseits über Venner Lisi auf die dreifache Dauerleistungs- und Zuchtfamilienkuh Liver's OB Luzius Lotti zurück. Vero U-Bach Virginia, die Schöneutersiegerin der älteren Tiere, überzeugte mit ihrem immer noch hohen Euterboden. Sie ist eine Tochter von der DL-Kuh R.B Alpin Farm William Wondra. Über den begehrten Titel Miss Hasliberg OB durfte sich die Familie Hans von Bergen-Schmid freuen. Ihre drittlaktierende Kuh Trulla verkörperte den gewünschten OB-Typ mit Milch und Fleisch am besten. Die mittelgrosse Kuh überzeugte dazu mit einem starken Euter. Sie ist eine Tochter vom Stier AJA-ob Kilian Orion.

Miss Hasliberg OB: Orion Trulla von Hans von Bergen-Schmid.

Schöneuter ältere: Virginia von Res und Silvia Bachmann (Bilder: Ueli Zimmermann)

Jubiläum gebührend gefeiert

Über 60 Original Braunviehtiere wurden an der 125-Jahr Jubiläumsschau der VZG Entlebuch aufgeführt.

reb. In Zeiten, wo viele Jubiläumsviehschauen abgesagt werden mussten, dürfen OK's froh sein, ihren Anlass überhaupt durchführen zu können. So auch an der 125-Jahr Jubiläumsschau der VZG Entlebuch. „Einziger Wermutstropfen war, dass wir das Jubiläum am Abend nicht mit einem Fest gebührend feiern konnten", so Martin Duss. Er selber hatte an diesem Tag allerdings gleich mehrmals Grund zum Feiern. Beim Jungvieh, wo er 15 der 30 aufgeführten Tiere stellte, gewann er fünf der sechs Podestplätze. Mit Arcas Abba, welche auf die bekannte Vento Venosa von Walter Roos, Menznau zurückgeht, gewann er den Rindermiss Titel. „Ein Jungtier mit einem aussergewöhnlich schönen Flammen", so der Experte Stefan Hodel. Ebenfalls eine Arcas Tochter aus der Ventosa-Linie und im Besitz von Martin Duss ist die Jungkuh Ascona, welche den Schöneutertitel gewann. Die dreijährige gut bemuskelte Kuh Joba von Niklaus Felder-Haas, Entlebuch wurde Miss der Jubiläumsschau. Die formatstarke Jorat Jungkuh ist mit über 7'000 kg Milch projektiert. Sie verkörperte das Zuchtziel Milch und Fleisch an diesem Tag am besten. Dass es in der VZG Entlebuch auch in Zukunft aktive Züchter geben wird, zeigten die 16 Nachwuchszüchter und Züchterinnen, welche beim Kälberwettbewerb teilnahmen. Mit viel Spontanität und Freude präsentierten sie ihre Kälber.

Die Miss OB Jorat Joba von Niklaus Felder, Untermosigen.

Arcas Abba von Martin Duss, Entlenmoos war das schönste OB-Jungtier.

Wito und Artos Nachkommen

Am 26. September fand die Viehschau Schwarzenberg statt. Jonas Juliana von Hanspeter Fluder wurde Miss OB.

reb. Jonas Juliana ist wahrlich ein beeindruckendes Tier. Mit ihrer breiten und tiefen Brust stach die gut fünfjährige Kuh von Hanspeter Fluder an der Viehschau Schwarzenberg auch dem Experten Felix Honegger ins Auge. Sie ist aber nicht nur formatstark, sie verfügt auch über ein herrliches Euter, was ihr zweiter Rang im Schöneuterwettbewerb beweist. Neben Juliana war Artos Angelina die zweite OB-Kuh von der Familie Fluder, welche in Schwarzenberg für Aufsehen sorgte. Sie wurde in der Misswahl Zweite, gewann dafür den Schöneuterwettbewerb. Mit ihrem langen und gut verwachsenen Euter setzte sie sich durch. Mittlerweile stehen vom sechsjährigen Lordan Sohn Artos sage und schreibe 30 weibliche Tiere auf dem Betrieb Fluder. Neun gekalbte Jungkühe zeigte Hanspeter Fluder an der Viehschau. Was die Nachkommen von Artos bei den jüngeren Kühen waren, waren die Töchter von Winzer Wito bei den älteren Tieren. Gleich zehn Tiere standen in den Abteilungen. Die mittelgrossen gut bemuskelten Tiere gefielen mit starken Eutern.

Jonas Juliana von Hanspeter Fluder wurde Miss OB.

Starke Jungtiere von Lipp

Orando Orexa von Fabian Kempf, Schwarzenberg gewann die Abteilung der älteren Rinder. Sie stammt aus Rino Ragusa (EX 94, Ø 4L 8‘226 3.86 3.48), eine Tochter der bekannten Zuchtfamilienkuh Adelio Agnes. Orexa wurde auch Vize Miss Rind. Das schönste Original Braune Jungtier der Viehschau Schwarzenberg kam aus dem Stall von Hanspeter Lipp. Harlei Hanna setzte sich durch. Das rund zweieinhalbjährige gut entwickelte Rind präsentierte sich mit einer starken oberen Linie und einer vielversprechenden Euteranlage. Hanspeter Lipp präsentierte noch weiter starke Jungtiere. In der Abteilung jüngere Rinder stellte er gleich die ersten vier Rinder.

Harlei Hanna von Hanspeter Lipp wurde Rinderchampion OB.

Juerg Janka Genetik setzt sich durch

Mit Lordan Laika wurde an der Regionalschau in Willisau eine äusserst exakte Kuh Miss OB.

reb. Fabian Portmann-Roos vom Birrenhof aus Menznau gewann an der Regionalschau in Willisau bei den Kühen alle Spezialwettbewerbe. Miss Genetik wurde seine leistungsstarke Kai Tochter Klia (EX 93, Ø 4L 9’535 3.92 3.43). Klia war an der Regionalschau in Willisau vor fünf Jahren bereits Abteilungssiegerin bei den Rindern. Sie ist eine Tochter der bekannten Juerg Janka, welche an der Regioschau selber schon Miss OB war. Schöneutersiegerin wurde die sechsjährige William Whisky, die Schöneutersiegerin der Sorexpo 2019, welche Euter- / Zitzennoten von 96/97 aufweisen kann. Hinter ihr stand mit Lordan Laika ein weiteres Tier von Fabian Portmann. In der Miss OB-Wahl war die Reihenfolge dann umgekehrt: Laika stand vor Whisky. Wie die Miss Genetik Klia, ist auch die äusserst exakte Lordan Laika (LBE 86/85/83/88/88) eine Tochter von Juerg Janka (EX 95, LL 65’316 3.95 3.19). Aus Janka gab es bisher in acht Abkalbungen fünf weibliche Tiere, wovon vier bereits in Milch sind.

Amrein’s mit 37 Tieren

In der Rinderchampionwahl liefen Braunvieh und OB zusammen. Dabei präsentierte sich Amrein’s Loenzu Leni von David und Nicole Amrein-Scherrer, Willisau hervorragend und wurde Zweite. Die Familie Amrein zeigte an der Regionalschau nicht nur schöne Tiere, sondern auch eine stattliche Tierzahl. Von den über 60 Original Braunviehtieren welche in Willisau präsentiert wurden, kamen 37 aus ihrem Stall.

Lordan Laika von Fabian Portmann, Menznau wurde Miss OB.

Miss OB von Toni Camenzind

223 Tiere wurden auf dem Schauplatz mitten im Dorfzentrum Weggis gezeigt.

reb. Die Regionalschau der Seegemeinden darf man fast schon als einen internationalen Anlass bezeichnen. Der Ausstellungsplatz befindet sich mitten im Dorfzentrum Weggis, was dazu führt, dass es sich auch manch ein Tourist aus teils fernen Ländern nicht nehmen lässt, die Viehschau zu besuchen. Ein Erinnerungsfoto von den heimlaufenden und geschmückten Viehsenten wird dadurch in manch einem Touristen-Handy gespeichert worden sein. OB-Kühe mit schönen Hörnern sind bekanntermassen ebenfalls beliebte Fotosujet. Wie zum Beispiel Kandia (VG 89, Ø 4L 6‘908 4.53 3.41) von Toni Camenzind, Brünnihof in Weggis. Sie wurde Miss Seegemeinden OB. Die Kai-Koni Tochter stammt aus einer tief abgesicherten langlebigen Kuhfamilie, mit welcher auf dem Brünnihof seit bald 35 Jahren gearbeitet wird. Auf der weiblichen Seite weisen die sieben Generationen vor Kandia im Schnitt die eindrückliche Anzahl von 7 Abschlüssen auf.

Blüem Stier

Aufgefallen ist auf dem Ausstellungsplatz im Dorfzentrum Weggis auch der vierjährige Stier Wettstein’s OB Tiras Lukas von Andy Baggenstos, Linden. Und das nicht nur wegen seiner stattlichen Erscheinung, sondern auch weil er ein Blüem-Stier ist. Andy Baggenstos zeigte mit Orkan Otti und Gmür’s Tornado Theo noch zwei weitere Stiere. Experte Thomas Schrackmann stellte Tiras Lukas auf den ersten Platz. Bei den jungen OB-Kühen und den OB-Rindern gewannen mit Vasca und Vida zwei Varus Töchter von Tobias Hofmann, Weggis. Varus ist ein Shiro Sohn aus dem Zuchtbetrieb Fernando Camenisch, Schluein.

Miss Seegemeinden OB wurde Kandia von Toni Camenzind, Brünnihof in Weggis.

Heidis grosser Tag

Die Familie Korrodi gewann an der Viehprämierung Wädenswil den Miss OB- und beide Schöneutertitel.

reb. Wo er den diese Kuh her habe, fragte Experte Felix Honegger den Besitzer Paul Korrodi. Er habe diese schon mehrmals an der Viehprämierung gezeigt, meist sei sie aber in der Abteilung im Mittelfeld gestanden. Die Rede ist von Monti Tochter Heidi (EX 94, HL 7’307 4.50 3.24). Die achtjährige Kuh hatte dieses Jahr an der Viehprämierung ihren grossen Auftritt. Bereits in der Abteilung der älteren Original Braunviehkühe sei sie eine klare Siegerin gewesen und auch in der Wahl zur Miss OB habe kein Weg an dieser breiten und gut bemuskelten Kuh vorbeigeführt, so Richter Honegger. Als Zugabe gewann die Monti Tochter von der Familie Korrodi zudem den Titel der Bezirksmiss. In diesem Wettbewerb können alle Missen der fünf Ausstellungen vom Bezirk Horgen teilnehmen. Heidi setzte sich gegen Russi Rosalie von Andreas Staub aus Hütten durch. Monti Heidi hatte somit ihren ganz grossen Auftritt. Ihre Tagesform stimmte perfekt. Nur zwei Wochen nach ihrer sechsten Abkalbung, sie gebar gesamthaft bereits sieben Kälber, präsentierte sich die gut bemuskelte Kuh im gewünschten Zweinutzungstyp mit Fleisch und Milch. Und zwar mit ziemlich viel Milch. In ihrer ersten Wägung gab sie über 40 kg Milch. Die Familie Paul Korrodi stellte dieses Jahr nicht nur die Miss OB, sondern gewann auch beide Schöneutertitel. Lordan Emma gewann dank ihrem sehr hohen Euterboden bei den jüngeren Kühen. Ihre Stallkollegin Eldor Selina setzte sich vor allem dank ihrer fast perfekten Zitzen durch. Fast perfekt war auch die Wetterorganisation der Wädenswiler Viehzüchter. Während es bei der Auffuhr noch nass war, stellte Petrus um halb neun den Regen ab und die ganze Veranstaltung konnte bei trockenem Herbstwetter durchgeführt werden.

Monti Heidi von Janik und Paul Korrodi, Schönenberg wurde Miss OB und Bezirksmiss.

Miss-Titel erneut an Andi Staub

Hütten gilt als Hochburg der OB-Zucht im Kanton Zürich. Schauplatz, Besucherzahl und natürlich die Tierqualität der diesjährigen Viehprämierung bestätigten dies.

reb. Vor zwei Jahren wurde an der Viehprämierung in Hütten die Kuh Valido Viola von Andreas Staub Miss OB. Ihre Stallkollegin Russi Rosalie wurde damals bei den Erstmelken Schöneutersiegerin. In den vergangenen beiden Jahren hat sich Viola zwar hervorragend gehalten, Rosalie entwickelte sich aber sehr stark. So kam es, dass sich dieses Jahr Rosalie gegen Viola bereits in der Abteilung durchsetzte. Die Russi Tochter (EX 92, Ø 2L 6‘731 4.10 3.68) geht mutterseits über Wilson und Vento auf die Doppel-Dauerleistungs- und Zuchtfamilienkuh Kastor Biendli zurück. Rosalie setzte sich auch bei den mittleren Schöneuterkühen durch, wo sie Viola wiederum auf den Ehrenplatz verwies.

Herrliche Jungkuh Tina

Bei den jungen OB-Kühen zeigte Vortuno Tina von Sandra Mächler-Lattmann das schönste Euter. „Eine sehr starke und klare Siegerin“, so der Kommentar vom Experten. Dank ihres hohen und breiten Hintereuters setzte sie sich gegen Reimo Rosalie und Einar Emma, beide von Roland Betschart, durch. Emma ist übrigens die erste abgekalbte Tochter von Valido Einar. Edual Elin von Andreas und Pia Hauser-Küttel gewann den Schöneutertitel der älteren Kühe. Zweite wurde mit Julian Jenny erneut ein Tier von Roland Betschart, Oerischwand. Auf den dritten Rang stellten die Experten Bruno Betschart und Felix Honegger die Stierenmutter Uran Urania von Urs Strickler. Urania ist die Mutter vom aktuellen KB-Stier Lorento Lewin.

Rosalie vor Elin

In der Entscheidung um den Miss OB-Titel standen letztendlich noch die beiden Schöneutersiegerinnen Rosalie und Elin. Edual Elin von der Familie Andreas und Pia Hauser präsentierte sich zwar als eher kleinere, aber sehr funktionelle und vitale OB-Kuh. Ihre projektierte Milchleistung der vierten Laktation liegt bei fast 8‘000 kg Milch und das bei starken Gehalten. Das euterstarke Tier wurde Vize Miss OB und musste somit Rosalie den Vortritt lassen. „Die Miss ist insbesondere in der Brustbreite stärker. Zudem ist sie in den Übergängen besser verbunden“, begründete der Experte seine Entscheidung. 333 Tiere wurden an der Viehprämierung in Hütten gezeigt. Mehr als die Hälfte gehörte der OB-Rasse an. Die Schau unmittelbar neben dem Dorf imponierte einmal mehr. Der grosszügige Schauplatz, der mit viel Stroh hergerichtete Ausstellungsring und der an ein Kranzschwingfest erinnernde Gabentempel stachen den Besuchern ebenso ins Auge wie die ausgeglichene Tierqualität bis in die hinteren Ränge. Entsprechend gross war der Besucheraufmarsch, sei dies an der Ausstellung oder entlang der Strassen beim Heimfahren der Kühe.

Russi Rosalie von Andreas Staub wurde Miss OB und Schöneutersiegerin mittlere.

Edual Elin, die Vize Miss OB und Schöneutersiegerin ältere kommt aus dem Stall von Andreas und Pia Hauser-Küttel, Hütten.

Die Familie Sandra Mächler-Lattmann präsentierte mit Vortuno Tina, die Schöneutersiegerin jung, eine sehr starke Jungkuh.

Grosse Emotionen an Urner Grossviehschau

Die Gebrüder Theo und Toni Kempf aus Attinghausen waren an der Urner Grossviehschau dominierend.

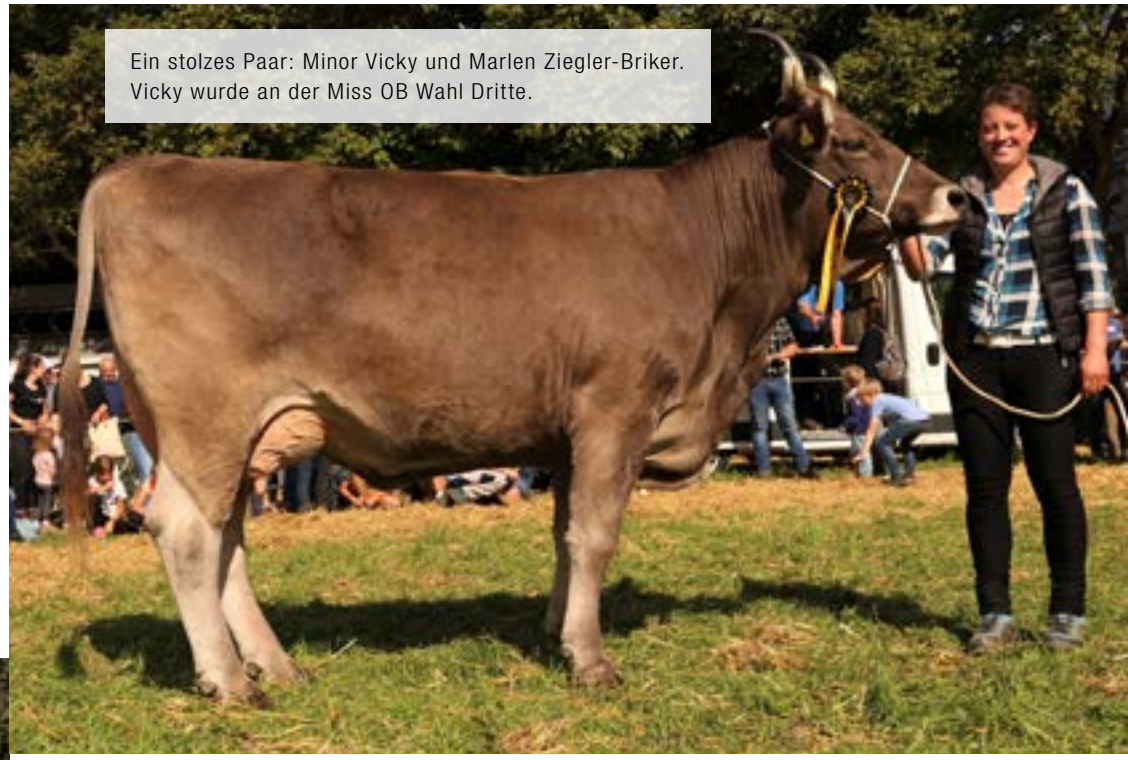
reb. War es die einjährige Ausstellungspause oder die besonderen Umstände, wie die Schau durchgeführt wurde? Oder einfach die grosse Freude über den züchterischen Erfolg? Auf jeden Fall waren die grossen Emotionen an der diesjährigen Urner Kantonalen Grossviehschau augenfällig. So konnte man während der Miss Wahlen beim Original Braunvieh immer wieder freudige Jützli hören. Dem folgend hätten die Gebrüder Theo und Toni Kempf aus Attinghausen an diesem Tag ein ganzes Jodellied zum Besten geben müssen. Sie waren bei der Doppelnutzungsrasse Original Braunvieh dominierend. Sowohl in der Miss OB Wahl wie auch im Schöneuterwettbewerb standen ihre beiden Tiere Lotti und Madeira auf den ersten beiden Rängen. Lotti setzte sich dabei beide Male durch. Die Harlei Tochter imponierte dem Schwyzer Experte Theo Marty: „Eine herrliche Rahmenkuh, die man nicht schöner malen könnte“, so Marty bei der Miss OB-Wahl. Auf den dritten Rang stellte er mit Minor Vicky von Michi Ziegler-Briker aus Flüelen eine enorm ausdrucksstarke und elegante Kuh.

Michi Ziegler holte zwei Podestplätze

Elegant war auch die Rindermiss OB. Die nur neun Monate alte Lorento Lilli von Josef Kempf vom Isenthal setzte sich dank ihrer Feinheit und dem perfekten Fundament durch. Vize Miss Rind wurde die massige Valerius Tochter Edelweis von Matthias Stadler, Altdorf. „Sie ist im Widerrist sehr gut aufgesetzt“, so Raphael Stalder, der an diesem Tag seinen ersten Einsatz als Richter hatte. Auch in diesem Wettbewerb durfte sich Michi Ziegler-Briker aus Flüelen über den dritten Rang freuen. Seine Arcas Tochter Mirta überzeugte mit einem herrlichen Seitenbild. Die Isenthaler Familie Josef Kempf hatte neben dem Rindermiss-Titel von Lilli noch mehr Grund zur Freude. Auch bei den Erstmelken, wo drei ihrer Jungkühe gleich das ganze Podest besetzten, war sie erfolgreich. Ebenfalls aus dem Isenthal kam die Miss Genetik. Die Galtkuh Eldor Alpenrose von der Familie Heidi und Thomas Eberli-Ziegler gewann diesen wichtigen Titel. Alpenrose überzeugte mit enormen Milchgehalten und Vorzügen in den Fitnesseigenschaften. Sie stammt aus Paulo Larissa, deren Zuchtfamilie im Frühjahr mit starken 88 Punkten ausgezeichnet wurde.

Harlei Lotti von Theo (Bild) und Toni Kempf wurde Miss und Schöneutersiegerin.

Urner Kantonale Grossviehschau



Ein stolzes Paar: Minor Vicky und Marlen Ziegler-Briker. Vicky wurde an der Miss OB Wahl Dritte.

Perfektes Timing

Das ganze Ausstellungsareal auf der Bärenmatte in Schattdorf wurde dieses Jahr mit einem massiven Zaun abgesperrt, nur 1’000 Personen wurden eingelassen. Die Stimmung bei den Besuchern war aber dennoch hervorragend. Hervorragend war auch das Timing der Ausstellungsorganisatoren. Damit der Anlass Corona bedingt nicht zu lange dauerte, wurde auf die Kranzparade verzichtet. So konnten die Misswahlen noch bei windstillem und schönstem Herbstwetter schon vor 14.30 Uhr abgeschlossen werden. Nur kurz nachdem die ersten Viehsenten auf den Heimweg aufbrachen, setzt ein kräftiger Föhnsturm ein.

Eldor Alpenrose von der Familie Heidi und Thomas Eberli-Ziegler, Isenthal wurde Miss Genetik.

Nur neun Monate alt und schon Rindermiss. Lorento Lilli von der Familie Josef Kempf, Isenthal.

Die M- und L-Kuhfamilie der Gebrüder Kempf

Die Gebrüder Theo und Toni Kempf aus Attinghausen hatten an der Urner Kantonalen Grossviehschau in Schattdorf einen sehr erfolgreichen Tag. Je einen Doppelsieg holten sie mit ihren Kühen Lotti und Madeira bei der Miss OB Wahl und im Schöneuterwettbewerb. Schaut man sich aber die OB-Tiere an der Ranglistenspitze etwas genauer an, fällt auf, fast überall finden sich Spuren von der Zuchtarbeit der Gebrüder Kempf. Seit über zehn Jahren arbeiten Theo und Toni Kempf auf ihrem 16 Hektar grossen Betrieb in Attinghausen mit Original Braunvieh. In dieser Zeit haben sich zwei Kuhlinien stark ausgebreitet.

M-Linie aus Zuchtbetrieb Ulrich

Die M-Linie stammt aus dem Zuchtbetrieb von Josef Ulrich in Steinen Kanton Schwyz. „2014 kauften wir von Josef Ulrich die Kuh Ferdi Marlen. Josef Ulrich hatte eher zu viel Vieh im Stall, zudem gab die Kuh Marlen für seine gute Futtergrundlage in Steinen sicher nicht zu viel Milch“, erinnert sich Toni Kempf zurück. Der Ankauf von dieser mit EX 90 beschriebenen Kuh war also eher ein Gelegenheitskauf als ein gezielter Ankauf zwecks Zuchtlinienaufbau. Doch die Genetik von Marlen verbreitete sich über ihre zwei Töchter Mädi und Madeira enorm. In total acht Geburten gab es aus diesen beiden Kühen bereits neun weibliche Tiere. Doch nicht nur in der Nachzucht überzeugen die beiden sehr modernen und grossen OB-Kühe. Koni Mädi war 2016 Rindermiss und 2017 als Erstmelk Miss OB an der Urner Kantonalviehschau. Ihre Schwester Valerius Madeira hatte wie schon erwähnt mit ihrem Vize Miss Titel und Ehrenplatz im Schöneuterwettbewerb in diesem Jahr ihren grossen Tag an der Kantonalviehschau. „Die M-Kuhfamilie ist leistungsfähig und überzeugt mit viel Ausdruck. Es ist aber auch kein Geheimnis, dass ihre hohe Leistungsbereitschaft und die teilweise zu beobachtende Schwäche in den Klauen auf der Alp zu Problemen führen können“, so Toni Kempf direkt und ehrlich. Da er im Sommer selber mit allen Tieren nach Andermatt auf die Unteralp z’Alp geht, weiss er genau, welche Tiere sich im anspruchsvollen Gelände bewähren. Aus diesem Grund steht Koni Mädi mittlerweile auf dem Betrieb von Josef Ulrich, also sozusagen zurück bei ihren Wurzeln.

L-Familie von Zuchtbetrieb Betschart, Hütten

Die L-Familie ist die zweite bedeutende Linie bei den Kempf’s. „Mein Bruder Theo konnte vor gut zehn Jahren bei Edwin Betschart in Hütten die Älpler Tochter Lea kaufen“, erinnert sich Toni Kempf zurück. Lea war eine enorm Grosse und langlebige Kuh (Lebensleistung 73‘543 kg Milch) mit Höchstleistungen bis 10‘000 kg Milch. Ihre erste Tochter Vento Valbula (EX 93, Ø 6L 7‘134 3.79 3.00) war 2016 die Tagessiegerin OB der Jubiläumsausstellung Attinghausen. Zweite wurde damals ihre Tochter Winzer Vanja (EX 92; Ø 4L 7‘595 4.24 3.18). Und aus dieser Vanja stammt Minor Vicky (Besitzer: Michi Ziegler, Flüelen), welche an der diesjährigen Urner Kantonalviehschau bei der Miss OB-Wahl Dritte wurde. Auch Lorento Lilli von Josef Kempf, Isenthal, die Rindermiss der diesjährigen Kantonalschau stammt ursprünglich aus der L-Kuhfamilie der Gebrüder Kempf. Lillis Mutter ist die euterstarke Harlei Tochter Lena, welche in der Abteilung der Erstmelken Zweite wurde. Vor ihr stand ihre Schwester Valerius Luna. Die beiden Schwestern, welche jeweils eine LBE-Gesamtnote von 85 aufweisen, haben Koni Tochter Lana als Mutter. „Lana hat Älpler Lea als Grossmutter. Wir haben sie als trächtiges Rind an die Familie Kempf im

Isenthal verkauft“, erinnert sich Toni Kempf zurück. Rindermiss Lilli ist aber nicht das einzige Jungtier aus der L-Familie, welches überzeugte. Noch zwei weitere OB-Rinder aus dieser Linie gewannen ihre Abteilung. Valerius Milla, welche über Lorento auf Koni Mädi zurückgeht, gewann bei den älteren Maisrindern. Und die 14 Monate alte Rubin Melina (B: Josef Kempf, Isenthal), eine direkte Tochter von Koni Mädi, siegte bei den älteren Jährlingen.

Miss Uri als Hochzeitsgeschenk

„Die Nachkommen aus der Kuhfamilie von Älpler Lea sind zwar auch sehr grosse und moderne OB-Tiere, sie bewähren sich aber dank ihren starken Klauen und der Robustheit auf der Alp dennoch bestens. Ich bin überzeugt, dass grosse OB-Tiere auch funktionieren können. Für die OB-Zucht als Ganzes sind zu grosse Tiere aber sicher nicht erstrebenswert“, erklärt Toni Kempf weiter. Mit Harlei Lotti (LBE 84; Ø 1L 6‘962 4.18 3.45), der diesjährigen Miss OB der Kantonalviehschau, haben die Gebrüder Kempf eine Original Braune Kuh im Stall, welche mit einer Grösse von 141 Zentimeter dem Zuchtziel der OB-Rasse schon sehr nahe ist. „Mein Bruder Theo bekam Lotti auf seine Hochzeit geschenkt“, so Toni Kempf. Die Traumkuh stammt aus der Zucht von Andreas Staub, Hütten, welcher für seine Zuchttiere mit einer mittleren Grösse und breiten, korrekten Becken bekannt ist. Zwei Merkmale, in denen auch Lotti enorm überzeugt. Ob sich diese Kuhfamilie bei den Gebrüdern Kempf auch durchsetzen wird, wird sich zeigen. Mit zwei Kuhkälbern aus Lottis zwei Geburten ist der Start jedenfalls geglückt. (reb)

Valerius Madeira von Theo + Toni Kempf, Attinghausen stand an der Urner Grossviehschau zwei Mal auf dem Ehrenplatz. Auf dem Bild ist Toni Kempf.

Mit 65 Tieren an die Viehschau

Die Familie Josef Giger-Gubser stellte an der Viehschau Quarten die Miss OB. Eindrückliche 65 OB-Tiere präsentierte die Züchterfamilie auf dem Schauplatz in Oberterzen.

reb. Langlebige und gut abgesicherte Kuhfamilien sind für den Zuchtfortschritt bedeutend. Eine Aussage, die man in Gesprächen mit Züchtern oft hört. Langlebige und gut abgesicherte Kuhfamilien, das passt auch zur Kuh Evi, der diesjährigen Miss OB der Viehschau Quarten. 52 Laktationen und elf Dauerleistungsabzeichen sind in sechs Generationen in ihrer Mutterlinie zu finden. Dazu noch zwei Zuchtfamilien-Abzeichen. Auch Joel Junker, der Vater von Evi, kommt aus einer spannenden Kuhfamilie: Seine Mutter ist die Zuchtfamilien- und 100‘000er Kuh Kastor Fabienne aus dem Betrieb Stalder in Hasle. Die vierjährige Junker Evi selber überzeugte in der Misswahl mit ihrem fehlerlosen Becken, einem starken Euter und ihren hervorragenden Zitzen.

Kuhfamilien

Die Familie Josef Giger präsentierte die eindrückliche Anzahl von 65 OB-Tieren auf dem Schauplatz in Oberterzen. Darunter auch einige ältere Damen, wie die 17-jährige Funker Ultra, die bei der Abteilung der DL-Kühe an der Ranglistenspitze aufgeführt war. Ultra verfügt aber nicht über ein DL-Abzeichen sondern gleich über drei! Auch in ihrer Abstammung ist Langlebigkeit Programm. In zehn von elf Abteilungen standen Tiere von der Familie Josef Giger an der Spitze. Einzig die Jorat Tochter Elea von Walter Kessler -Giger, Oberterzen konnte ihre Abteilung gewinnen. Die rahmenstarke Kuh gewann bei den Erstmelken. Sogar über mehrere Podestplätze durften sich Ueli Gubser, Oberterzen freuen.

Junker Evi (links) von Josef Giger, Quarten wurde Miss OB

korrodi OB Loeck Hedy von Marco Hutter wurde an der Gemeindeviehschau Benken Miss OB.

Wanito Wania von Reto Litschi wurde Miss Fischenthal und Schöneutersiegerin.

Delco Nelia von der Familie Franz Abächerli wurde an der Viehschau in Hausen am Albis Miss OB und Schöneutersiegerin.

Orando Otavia von Jürg Liver, Flerden wurde Miss an der Rinderausstellung Heinzenberg.

Viehschau Hinwil: Die Familie Honegger gewann mit ihren OB-Tieren Winitu-Fadrina, Winitu-Fink und Lego-Leona im Betriebscup den 1. Rang.

An der Viehschau in Lütisburg durfte sich Edel Edina von Ueli Achermann, die Miss-Schleife umbinden lassen.

St. Johann Rico CINDY; geb.: 15.03.07; 11L 101 225 kg LL 3.88 % 3.31 % 19.1 kg M/Leb.Tag; LBE 92-89-84/92-91/90 3.L; E: BG St. Johann, Altendorf SZ; Z: Weber Pirmin, Altendorf SZ

Verabil GRAZIA geb.: 15.10.07; 9L 108 736 kg LL 3.84 % 3.34 % 21.4 kg M/Leb.Tag; LBE 80-85-87/83-85/84 1.L; E: Schrackmann Thomas, Sarnen OW; Z: Bandli Gion, Donat GR

BRUNA OB 2022

Liebe Original Braunviehzüchterinnen und -züchter, liebe Freunde der Original Braunviehzucht.

Braunvieh Schweiz feiert Anfang April 2022 mit Braunviehausstellungen an zwei Wochenenden sein 125-jähriges Bestehen: Die OB-Züchter werden ihre Zuchttiere vom 1.-3. April an der BRUNA OB präsentieren, die BV-Züchter vom 7.-9. April an der BRUNA BS. Wir vom OK BRUNA OB freuen uns unter dem Namen BRUNA unsere Original Braunviehtiere ausstellen zu dürfen. An diesem Anlass werden gesamthaft 300 Kühe, Rinder, Stiere, Nachzuchtgruppen und Mutterkühe ausgestellt werden können, eine Kapazität, die einmalig ist. Der Vorstand des Schweizerischen Original Braunviehzuchtverbandes hat aus bewährten und neuen Kräften ein Organisationskomitee gegründet:

OK BRUNA OB
Präsident, Sponsoren: Dres Anderegg; **Vize-Präsident, Vorschau:** David Amrein; **Sekretariat, Kasse, Internet, Werbung:** Tamara Bieri & Petra Graber; **Bau, Dekoration:** Pascal Scheuber; **Personal, Festwirtschaft:** Res Schläpfer; **Ehrenpreise:** Michael Spichtig; **Stallchefs:** Andy Staub & Alois Marty; **Unterhaltung:** Hannes Ackermann; **Mutterkühe:** Roman Hürlimann; **Beisitzer, Sponsoren:** Josua Looser; **Verbindungsperson Braunvieh Schweiz:** Daniel Hofstetter

Einen Teil der Arbeiten übernimmt Braunvieh Schweiz. Es werden allerdings noch Helferinnen und Helfer sowie Wärter gesucht. Wir sind dankbar, wenn sich Interessierte bei OK-Mitglied Res Schläpfer (079 610 81 87) melden. Herzlichen Dank bereits im Voraus. Auch Sponsoren für Einheitspreise, die jeder Aussteller bekommen wird, sind sehr willkommen. Weiter können auch Spezialpreise sowie Geldspenden gemacht werden. Interessierte melden sich bei Gabenchef Michael Spichtig (079 829 77 20). Im Januar können Sie Ihre Tiere anmelden. Das Reglement und weitere Informationen werden auf ob-news.ch aufgeschaltet werden. Wir vom SOBZV hoffen auf viele Anmeldungen.

Anmeldung Tiere BRUNA OB: Anmeldungen sind bis am Freitag, 21. Januar 2022 via SchauNet oder via E-Mail an Tamara Bieri (bieri.tamara@bluewin.ch) erfolgen. Verspätete Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. Die Meldung der definitiv selektionierten Tiere sowie der Reservetiere durch den SOBZV an Braunvieh Schweiz hat bis spätestens Freitag 11. März 2022 zu erfolgen. Das Sekretariat untersteht Tamara Bieri, Althaus, 8425 Oberembrach, bieri.tamara@bluewin.ch, 077 403 38 74. Reglement inkl. Auffuhrbedingungen werden unter ob-news.ch aufgeschaltet.

Wir vom OK freuen uns auf eine schöne und unvergessliche BRUNA. Freundliche Grüsse:
Dres Anderegg, Präsident SOBZV

Interessante Natursprungstiere bei der SHV

Das Genetik-Angebot der Stierenhaltervereinigung wird immer interessanter und umfassender. Im aktuellen Genetik-Katalog ist auch ein OB-Beefstier und zwei neue OB-Stiere aufgeführt. Insgesamt sind 21 Stiere verfügbar.

Fredy Frank. In diesem Jahr wurden keine neuen Stiere über das OGC-Programm abgesamt. Erfreulicherweise konnten trotzdem drei Neue in den Genetik-Katalog der Stierenhaltervereinigung aufgenommen werden. Der OB-Beefstier **Oranus** wurde von Pius Schmid, Flühli LU gezüchtet. Mit Orelio und Minor vereint er zwei starke Fleischlinien aus der OB-Zucht. Er überzeugt mit einem ausgeglichenen Vererbungsmuster mit viel Milch und Fleisch und sehr guten Fitnesswerten. Seine Mutter ist eine fruchtbare und problemlose Kuh. Die Geburten seiner ersten Kälber verliefen problemlos und die Kälber sind sehr lebhaft. Ein ganz interessanter Stier ist **Dingo**. Er stammt aus jahrzehntelanger Natursprungzucht von Thomas Müller, Grüningen. Aus der Mutterlinie mit Stammkuh Gospel Samanta und Grossmutter Rucola konnte Luigi Gmür im Frühling 2021 zwei aussergewöhnliche Zuchtfamilien mit starkem Exterieur und hohen Leistungen präsentieren. Dingo ist auf die Gospel-Mutter Cora liniengezüchtet. Mit Jahrgang 2005 hat der Fitnessvererber Gospel immer noch einen Gesamtzuchtwert von 1169 und sein Fitnesswert von 127 bleibt unerreicht. Die Mutterlinie ist leistungsstark mit top Eutern und Becken. Dingo ist ein sehr korrekter, leichtfuttriger Stier. **Walker** ist ein weiterer Vererber aus der sehr starken Zucht von Hans Reif, Bonstetten. Er ist ein Wenger Sohn und stammt aus einer sehr interessanten Mutterlinie. Die vier Generationen Valido Veronika, Heiko Häsi, Vöris Vanessa und Ringo Rösli

Erich Elena (85-85-81-85-85/84; 5‘699 kg Milch 4.19 % Fett und 3.65 % Eiweiss)

blieben in allen 27 Laktationen unter 100 Zellzahlen. Aufgrund seiner vielversprechenden Jährlinge aus dem Natursprung wurde Walker für den breiten Einsatz abgesamt. Walkers Vorfahren und seine Werte versprechen mittelgrosse und breite Töchter mit Leistungssicherheit und breiten Nacheutern. Edual **Erich** hat inzwischen schon zwei Töchter in der dritten Laktation und über 20 gekalbte Töchter. In diesem Jahr hat er neu ein Nachzuchtprüfungsresultat. Dieses bestätigt seine Stärken aus dem genomischen Zuchtwert. Er vererbt einen sehr guten Fleischwert. Seine Töchter haben eine gute Fruchtbarkeit und eine ideale Melkbarkeit. Die Kühe haben trockene Fundamente, leistungsstarke Euter und korrekte Zitzen. Vom Stier **Ueli** haben auch die ersten Töchter gekalbt. Bei seinem Besitzer Ruedi Frehner haben zwei Ueli-Töchter gekalbt. Beide haben eine ideale Milchleistung und zeigen ein sehr korrektes Exterieur. Mit den ersten elf gekalbten Töchter von **Wichtel** hat sich sein Gesamtzuchtwert stark verbessert. Er stieg innerhalb von einem Jahr von 1084 auf 1148. Die Gesamtnote im Exterieur verbesserte sich in derselben Zeit von 101 auf 108. Er macht Kühe mit sehr viel Milch, gutem Gehalt und gesunden Eutern. Beim Stier **Rocco** und den Beef-Stieren **Graf** und **Merlin** ist der Fleischwert durch Einbezug der eigenen Nachzucht stark gestiegen. Bei Rocco stieg der Fleischwert innerhalb eines Jahres von 108 auf 113, bei Graf von 113 auf 118 und bei Merlin von 112 auf 120. Diese Stiere sind alle Mutterkuh Schweiz anerkannt. Inzwischen fliessen die Daten von 25 Töchtern in die Zuchtwertberechnung von **Valser** ein. Diese bestätigen sein sehr hoher ZW Milch und die sehr starken Euter. Von Valser sind nur noch wenige Dosen erhältlich. Da beim **Stierenmarkt Sargans** Zertifikatspflicht herrscht, werden dort leider auch in diesem Jahr keine Nachzuchtgruppen der Stierenhaltervereinigung präsentiert. Das gesamte Genetik-Angebot mit weiteren interessanten Informationen ist unter **www.top-braun.ch** einsehbar.

Neuer Genetik-Katalog 2021/22

- Drei neue Stiere
- Total 21 Stiere im Angebot
- viele Stiere mit gekalbten Töchtern
- für jede Zuchtrichtung das passende Angebot!

Das gesamte Genetikangebot finden Sie unter **www-top-braun.ch**

Werbe - und Geschenksartikel OB - Lädeli

Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer
Versandkosten sind im Preis nicht inbegriffen
Bei Bestellungen per Mail bitte Adresse und Telefonnummer angeben
Haben Sie Fragen ? Dann wenden Sie sich an Elisabeth Honegger

Telefon: 044 938 16 55 E-Mail: f.honegger@vtxmail.ch Homepage: www.ob-news.ch

Art.-Nr.	Artikel	Beschreibung Bilder siehe Homepage	Grösse	Preis Fr.
10006	Cap	schwarz mit rotem Rand		20.--
10008	Zipfelmütze	blau		20.--
10009	Zipfelmütze	schwarz		20.--
10024	Kreuznahtmütze	schwarz mit neuem OB-Logo		25.--
10025	Zipfelmütze	schwarz mit neuem OB-Logo		25.--
10020	Jungzüchter OB-Hemd	schwarz mit Rückenstickerei	S bis XL	80.--
10020	Jungzüchterinnen Hemd	frühzeitig bestellen - kein Lager	S bis XL	80.--
10022	Softshell - Gilet	blau, Brust - und Rückenstickerei	S bis XXL	80.--
10023	Softshell - Jacke Herren	blau, Brust - und Rückenstickerei	S bis XXL	150.--
10023	Softshell - Jacke Damen	blau, Brust - und Rückenstickerei	S, M, L,	150.--
10011	Aufkleber	wird nur mit einer Bestellung versendet		gratis
10014	Kaffeeglas	Stückpreis		6.--
10015	Kaffeegläser	Karton à 12 Stück		55.--
	Neu: OB-Hemd	Farbe carbon (grauton), mit Bruststickerei		55.--
	Neu: Kugelschreiber	aus echtem Buchenholz		3.--

Restpostenverkauf: Es gibt nicht mehr alle Grössen und Farben an Lager

10016	Kinder T-Sirt	weiss, gelb	10.--
10017	Erwachsenen T-Shirt	weiss, schwarz, hellgrau	10.--
10018	Poloshirt	weiss, schwarz, hellgrau	15.--
10021	Hemden	hellblau, dunkelblau, mittelblau	40.--

VIANCO

AUKTION

Original Braunvieh
Fleischrinder + Milchvieh

Samstag, 11. Dezember 2021

Gunzwil

Besichtigung ab 10.00 Uhr – Auktion 12.00 Uhr

Tieranmeldungen:
David Amrein 079 577 45 95

VIANCO CHOMMLE GUNZWIL

Kunz Kunath AG 3401 Burgdorf 8570 Weinfelden
FORS-Futter 034 427 00 00 071 531 13 31

Gesund durch den Winter

Respiron FORS 2884
Unterstützt ein gesundes Atemsystem
- bei Anzeichen von Husten
- vor und während Risikoperioden

Ihre Berater in der Region:
Tony Annen
079 559 06 71
Hannes Naef
079 257 02 31

FORS KUNZ KUNATH

www.fors-futter.ch

Martin Schelbert ist der neue Präsident

Fast genau zwei Jahre nach ihrem letzten Zusammenkommen trafen sich am 5. November die Schwyzer OB-Züchter im Märchtstübli in Rothenthurm.

reb. Im Schwyzer OB-Club finden sich Züchter und Sympathisanten der Original Braunviehzucht zusammen, um Themen rund um die Viehzucht und das Schauwesen zu diskutieren und bearbeiten. Auch wenn der Club keine Statuten hat, ist er doch eine wichtige Anlaufstelle für Verbände wie den Schwyzer Kantonalen Viehzuchtverband. So war es für Urs Landolt, dem Präsidenten des Schwyzer Kantonalen Viehzuchtverbandes wichtig, die OB-Züchter an ihrem Anlass zu besuchen und ihre Meinung zu verschiedenen Themen zu erfahren. Im Mittelpunkt stand die Schwyzer Eliteschau, welche eigentlich im Frühjahr 2021 hätte stattfinden sollen. Aus bekannten Gründen musste diese aber um ein Jahr verschoben werden. Doch ob der Anlass im Jahr 2022 durchgeführt werden kann, ist immer noch unklar. „Wir möchten, dass die Eliteschau wie im Jahr 2011 wieder ein Volksfest wird. Und das wird wohl mit einer Zertifikatspflicht kaum möglich sein“, so Landolt. Auch die rund 50 anwesenden Clubmitglieder sprachen sich grossmehrheitlich dafür aus, den Anlass bei einer Zertifikatspflicht erneut zu verschieben. Die Abstimmenden befürworteten auch den Antrag vom Club-Präsidenten Tobias Kälin, bei der Eliteschau die OB-Kühe, sofern das von den Platzverhältnissen her möglich ist, abteilungsweise und nicht nach Betrieb aufzustallen.

Egli und Bürgler neu im Vorstand

Zwei verdiente Vorstandsmitglieder traten zurück. So stellte Präsident Tobias Kälin sein Amt zur Verfügung. Querelen rund um den Schwyzer Vorstandssitz im nationalen OB-Verband und die hohe Arbeitsbelastung auf dem eigenen Betrieb waren seine ausschlaggebenden Gründe. Mit Silvan Egli aus Trachslau konnte Kälin einen würdigen Nachfolger präsentieren. Auch der abtretende Bruno Betschart aus Illgau durfte mit Guido Bürgler einen interessierten OB-Züchter als Nachfolger präsentieren. Egli und Bürgler wurden beide einstimmig gewählt. Als Nachfolger für das Präsidentenamt wurde das bewährte Vorstandsmitglied Martin Schelbert aus dem Muotathal gewählt.

Betschart warnte

Bruno Betschart wird aus gesundheitlichen Gründen in absehbarer Zeit auch als Schauexperte zurücktreten. Er rief die Züchter dazu auf, sich Gedanken über eine mögliche Nachfolge zu

Der aktuelle Vorstand des Schwyzer OB-Clubs: Silvan Egli, Guido Bürgler, Präsident Martin Schelbert, Pauli Schuler und Tim Zehnder. (v.l.)

machen. Betschart äusserte sich zudem auch kritisch über die Diskussionen rund um die Tierschur an Viehschauen. „Bei meiner Richterarbeit durfte ich feststellen, dass sich die OB-Züchter grossmehrheitlich an die Empfehlungen vom OB-Club gehalten haben. Als viel grösseres und immer noch aktuelles Problem sehe ich die übervollen Euter an, welche an den Viehschauen vereinzelt immer noch auszumachen sind“. Dieses unüberlegte Verhalten von ganz wenigen Züchtern gefährde nicht nur das Ausstellungswesen, sondern könne sich auch negativ auf das Image der ganzen OB-Rasse auswirken. Positive Bilder aus der OB-Zucht durfte Vorstandsmitglied Tim Zehnder präsentieren. In seinem spannenden Rückblick auf die vergangene Viehschausaison präsentierte er Bilder und Leistungsdaten von allen Abteilungssiegerkühen der Schwyzer Bezirksviehschauen.

Erfolgreich mit OB-Mutterkuhtieren

Am 22. Oktober machten sich 22 interessierte Braunviehzüchter auf den Weg nach Urmein im Bündnerland.

Als ich im Baselbiet startete, war es echtes Hudelwetter und ich wäre lieber zu Hause geblieben, da wir ja wegen Corona mehrheitlich draussen sein werden. Der Wettergott Petrus scheint dem Braunvieh aber gut gesinnt zu sein. Nach Zürich wurde das Wetter immer besser und es erwartete uns ein wunderbar sonniger Tag wie aus einem Ferienprospekt.

Spannende Themen

Auf dem Programm der Züchtertagung stand dieses Jahr unter anderem ein Rückblick zum OB Förderprojekt, mit Fokus auf den Teil der Mutterkuhhalter. Die OB-Mutterkuhhalter haben das OB-Förderprojekt die letzten 5 Jahre intensiv begleitet. Am Nachmittag lag der Fokus beim Thema Natura-Veal-Produktion mit Original Braunvieh Tieren. Um halb zehn trafen sich alle Teilnehmer auf dem Betrieb von Anna und Christian Bühler zu Kaffee und selbstgebackenen Brötchen aus einheimischen Berggetreide. Pünktlich um zehn Uhr konnten wir mit dem Theorieteil beginnen. Neben Cécile Schabana von Braunvieh Schweiz war auch Franz Seefried von Qualitas AG eingeladen. Beide haben das OB-Förderprojekt intensiv begleitet und betreut. Leider konnte Cécile Schabana krankheitshalber den sehr gut vorbereiteten Vortrag nicht selbst halten, deshalb musste der Präsident ziemlich kurzfristig in die Presche springen.

OB Förderprojekt

Das OB Förderprojekt wurde anfangs 2000 von Personen des SBZV und der Original Braunvieh Vereinigung ins Leben gerufen. Die Bestände des OB's gingen damals drastisch zurück und das Projekt sollte die vom Aussterben bedrohte Rasse wieder Stärken, welche dazumal unter der Verdrängungskreuzung mit der Brown Swiss Kuh gelitten hat. Ende 2000 waren noch knapp 2000 OB Tiere registriert. Der Rassenclub, somit die Mutterkuhhalter der OB-Rasse, waren ab dem Jahr 2014 aktiv im Projekt involviert. Vorangehende Massnahmen, wie die Unterstützung der Fleischleistungsprüfung sowie Unterstützung des KB-Einsatzes von alter Genetik kamen bereits im Jahr 2004 zum Tragen. So wurden die heute sehr bekannten Stiere Adonis und Hiller für das Anlegen eines Samendepots (10'000 Dosen je Stier) finanziell unterstützt. Von beiden Stieren sind bis heute noch Dosen bei Swissgenetics im Angebot.

Blutlinienvielfalt

In der Projektphase von 2018 – 2020 hat sich der Rassenclub aktiver und intensiver am OB-Förderprojekt beteiligt. Ziel war es, an der Blutlinienvielfalt zu arbeiten. Dazu wurden von rund 200 weiblichen OB-Tieren Haarproben genommen um die OGC-Paarungen zu rechnen (OGC = optimal genetic contribution, auf Deutsch: maximaler Zuchtfortschritt bei begrenztem Inzuchtzuwachs). Franz Seefried von der Qualitas AG berechnete für die OB-haltenden Herdebuchbetriebe diese OGC-Paarungen unter Berücksichtigung des Fleischwertes aus. Die Paarungsvorschläge mussten dann auf den FLHB-Betrieben umgesetzt werden. Aus diesen Paarungen, bzw. aus den daraus entstandenen männlichen Nachkommen sollten 2 x 3 Stiere für die Samengewinnung selektiert werden. Effektiv wurden fünf Kandidaten selektiert, davon konnten drei Stiere abgesamt werden. Die Stiere Merlin und Graf im Jahr 2019 und Oranus im Jahr 2020. Die Dosen dieser Stiere sind über die Stierenhaltervereinigung oder Swissgenetics erhältlich. Alle Beteiligten können stolz auf das Erreichte sein: die OB-Population ist auf rund 12'000 Tiere gestiegen und gilt somit nicht mehr als gefährdete Rasse. Deshalb ist das OB-Förderprojekt abgeschlossen und wird vom Bund nicht mehr unterstützt.

Auch alte OB-Genetik

Im praktischen Teil durften wir die Braunviehherde von Christian und Anna bestaunen. Sie arbeiten seit rund 20 Jahren mit OB und setzen konsequent auf Fleischlinien, auch auf alte Genetik. Wenn es irgendwo eine Möglichkeit gibt an alte Genetik zu kommen (z.B. über ein Samenarchiv), scheut Christian keinen Aufwand an diese Dosen zu kommen. So kann er züchterisch eine stärkere Bemuskelung und neues Blut in die Herde bringen. Bestaunen konnten wir die Kühe mit den jüngeren Kälbern die ab August auf die Welt kamen. Die Kühe mit den älteren Kälbern waren immer noch auf dem Maiensäss. Christian und Anna können stolz sein auf ihre Herde, die Qualität der Kälber lassen nichts zu wünschen übrig und könnten problemlos als Natura-Veal oder Natura-Beef geschlachtet werden. Die weiblichen Tiere werden remontiert und als Absetzer oder trächtige Rinder verkauft, und zwar nicht nur an Mutterkuhhalter, sondern auch an Milchviehhalter. Anna verwöhnte uns beim Mittagessen mit einem wunderbaren Rindsbraten vom Smoker. Es schmeckte vorzüglich und macht Appetit auf ein rasches Wiedersehen in Urmein.

Wöchentlich Gewichtskontrolle

Nach dem Mittagskaffee gings auf den Hof der Familie von Peter Zinsli. Er zeigte uns, was nötig ist, um professionell Natura-Veal zu produzieren. Er setzt mit seinen 29 Kühen, bestehend aus OB, ROB und F1 -Muttertieren, rund 40 Natura-Veal bzw. Aufzuchtkälber pro Jahr ab. Kühe mit Zuchtpotential werden mit OB besamt (er ist Eigenbestandesbesamer), die restlichen Kühe deckt der Leasing-Limousin Stier, welcher während rund drei Monaten mit der Herde mitläuft. Die zugekauften Kälber sind meist BV x LM - Kälber. Aber an oberster Stelle steht bei ihnen die Gesundheit der Kälber, in welche viel investiert wird. Einer grossen Beachtung gilt auch der wöchentlichen Zunahme der Kälber, welche durch Gewichtskontrolle jeweils an den Samstagen als Familienangelegenheit erhoben wird. Jedes Familienmitglied hat seine Aufgabe: Der Vater ist Obmann der Waage, die Mutter übernimmt die Schreibarbeit, die Kinder und Frau treiben die Kälber durch die Waage und Peter kontrolliert, dass alles sauber läuft. Nach einer tollen Tier- und Stallpräsentation wartet ein reichhaltiges Zvieri Büffet auf uns, das keine Wünsche übrig lies. Im Namen des Rassenclub Schweizer Braunvieh möchte ich mich bei den Familien Bühler-Risch und Zinsli ganz herzlich bedanken. Für den herzlichen Empfang, die tollen Präsentationen und die wunderbare Verpflegung!

Niklaus Marti, Präsident des Rassenclubs Schweizer Braunvieh

Ein herrliches OB-Tier auf dem Betrieb von Anna und Christian Bühler

Herausgeber: Schweizer Original Braunviehzuchtverband;Andreas Anderegg, Unterheid, 3857 Unterbach dres.anderegg@gmx.net; 076 409 67 31
Homepage: ob-news.ch
Redaktor: Reto Betschart (reb), 6430 Schwyz; Tel. 077 452 40 02; obz@bluewin.ch
Redaktion / freie Mitarbeiter: Felix Honegger (FH); Beat Liver (BL); Josua Looser (JL); Luzia Nauer (LN); Rolf Bleisch (rb); Marina Schrackmann (MAS); Lydia Nef (lyd); Fabienne Marty (fam); Petra Graber (peg); Carla Duss (CD)
Satz und Druck: Triner Media+Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
info@triner.ch, www.triner.ch
Abonnemente: Tamara Bieri, Althaus, 8425 Oberembrach; Tel. 077 403 38 74, bieri.tamara@bluewin.ch
Inserate und Viehmarkt: Luzia Nauer-Bürgler, Untere Geissbützi, 6434 Illgau; Tel. 041 811 77 68, isidor.nauer@bluewin.ch
Abonnementspreis: Fr. 40.– jährlich
Bankverbindung: Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest, 6247 Schötz, IBAN CH96 8080 8006 4001 5479 4
Nächste Ausgabe des «Original Züchters» 15. März 2022, Entgegennahme von Inseraten bis einen Monat vor dem Erscheinungsdatum

Gesucht:

Für 15 OB Milchkühe mit Horn

Für den Alpsommer 2022 suchen wir einen guten Sömmerungsplatz für unsere 15 OB-Milchkühe mit Horn. Bevorzugt Zentralschweiz. Fam. Flühler 079 501 09 69.

Agenda:

Auf Agenda Einträge wird aus aktuellem Anlass verzichtet. Bis zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, welche Veranstaltungen stattfinden können. Bitte informieren Sie sich auf der Website von Braunvieh Schweiz. Danke für ihr Verständnis.

Sorexpo findet 2022 nicht statt: Da im Jahr 2022 mit der Bruna OB bereits eine nationale Original Braunviehausstellung stattfindet, hat sich das OK entschieden, die Sorexpo im Jahr 2022 nicht durchzuführen.

Anmeldung Tier und Technik

Die Tier und Technik findet am 24. bis 27. Februar 2022 statt und ist für das Original Braunvieh ein sehr bedeutendes Schaufenster. Darum möchte der OB-Verband in St. Gallen wiederum zwanzig Kühe ausstellen, die dem Zuchtziel entsprechen. Für die Anmeldung gelten keine Anforderungen, der Vorschauexperte wird die schönsten und besten Kühe auswählen.

Anmeldungen bis 09. Januar 2022

Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 40.- für das erste Tier, jedes weitere Fr. 10.-. Ausstellungsgebühr wird keine erhoben. Anmeldungen sind bis spätestens 09. Januar 2022 an Andreas Staub, 079 332 45 01 zu richten.

Tier&Technik

agro weber
Landwirtschaftliches Zubehör

BRONCHI TOP LANDMANS BEST

Für eine starke Immunabwehr
- Eukalyptus, Pfefferminze, Anis und Thymian
- regt den Appetit der Kälber an
- befreit die Atemwege
- sehr schmackhaft

500 ml
Art. 98976
CHF 54.80
ab 6 Stk.

Top Seller

Fütterungsempfehlung:
1 Dosierhub (2 ml) pro Mahlzeit über 10 bis 14 Tage

SELEN BOLUS happyfarm

Vitamin E und organisches Selen
- unterstützt Fruchtbarkeit und Zellwachstum
- Selenversorgung für das ungeborene Kalb
- weniger Nachgeburtsverhalten

Top Quality

8 x 95 g
Art. HF211
CHF 134.80

Fütterungsempfehlung:
1 Bolus 2–6 Wochen vor dem Abkalben
1 Bolus 2 Wochen vor der Besamung

ASEPTO STAR ECOLAB

Alkalischer Melkmaschinenreiniger
- zur täglichen Reinigung
- reinigt und desinfiziert
- Wasserhärte stabilisiert
- mit Korrosionsschutz

Bidon à 24 kg
Art. 2321350
CHF 46.00 ab 4 Stk.

Dosierung: 0.5 %

HOROLITH STAR ECOLAB

Saurer Melkmaschinenreiniger
- zur abwechselnden Reinigung
- beugt Eisenablagerungen vor
- löst Kalk- und Milchstein
- gute Materialverträglichkeit
- QAV-frei

Bidon à 24 kg
Art. 2332130
CHF 46.00 ab 4 Stk.

Dosierung: 0.5 %

Alle Angebote unverbindlich, Preise exkl. MwSt.
Unsere Geschäftsbedingungen findest du unter agrishop.ch

041 855 20 80

Agro Weber AG
Chräbelstrasse 9
6410 Goldau SZ

info@agrishop.ch
agrishop.ch

Mit uns planen Sie Ihre Zukunft: **flexibel gespart!**

agrisano

Weizenkörner | © Agrisano

Jetzt Kandidaten melden!

Soziales Engagement
Prix agrisano
im ländlichen Raum

Infos unter
www.agrisano.ch

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wir beraten Sie kompetent!

QR-Code scannen und mehr erfahren.